

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1909

31 (6.2.1909)

VOLKSFREUND

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage. Abonnementspreis: Ins Haus, durch Träger zugestellt, monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2,25 M. In der Expedition und in den Ablagen abgeholt, monatlich 65 Pf. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 2,10 M., durch den Briefträger ins Haus gebracht 2,52 M. vierteljährlich.

Redaktion und Expedition: Luisenstraße 24. Telefon: 128. — Postzeitungsliste: 8144. Sprechstunde d. Redaktion: 12—1/2 Uhr. Redaktionsschluss: 1/2 10 Uhr vormittags.

Inserate: Die einspaltige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pf. Total-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Schluss der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vorm. 1/2 9 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachm., aufgegeben sein. Geschäftsstunden der Expedition: Vormittags 7 bis abends 1/2 7 Uhr.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Gerd u. Co., Karlsruhe.

Verantwortlich für den politischen Teil, Aus der Partei u. Letzte Post: B. Kolb, Residenz, Kommunales, Neues v. Tage, Feuilleton u. Unterh. Weil: A. Weichmann, Gewerkschaftl., Chronik, Genossenschaftl., Soz. Rundschau: S. Kadel, alle in Karlsruhe.

Für den Inseratenteil verantwortlich: Karl Biegler in Karlsruhe.

Sozialdemokr. Partei Badens.

Um den Tätigkeitsbericht des Landesvorstandes sowie die Mandatsformulare, mit deren Versand im Laufe der nächsten Woche begonnen wird, frühzeitig in die Hände der Delegierten gelangen zu lassen, ist es notwendig, daß die Delegierten beim Landesvorstand angemeldet werden. Wir ersuchen deshalb die Wahlkreisvorsitzenden und die Vertrauensleute der Mitgliedschaften, die Namen und Adressen der gewählten Delegierten an das Parteisekretariat Mannheim, R 3, 14, einzusenden.

Ebenso ersuchen wir um sofortige Einsendung der noch ausstehenden Abrechnungen und der Tätigkeitsberichte der Wahlkreisvorsitzenden.

Mannheim, 6. Februar 1909.

Der Landesvorstand.

Zur Vereinfachung der bad. Staatsverwaltung.

Man schreibt uns: Die vor einigen Tagen durch die Presse gegangene Nachricht über die Vereinfachung der Staatsverwaltung veranlaßt uns, zu dieser Frage näher Stellung zu nehmen. Die Aufhebung verschiedener Mittelstellen bezw. deren Angliederung an die Ministerien wäre nicht nur zu begrüßen, sondern muß im Interesse eines geordneten, namentlich raschen Geschäftsbetriebs als durchaus notwendig anerkannt werden. Diese Mittelstellen repräsentieren sich teils als Nebenregierungen, teils als Briefträgerstellen. So erfreulich die geplanten Reformen in bezug auf die Behördenorganisation an und für sich sind, so ist doch die Hoffnung gegenüber, daß sie in absehbarer Zeit verwirklicht werden. Wer weiß, wie schwer es in Baden hält, alte Böpfe abzuschneiden, oder Neuerungen einzuführen, wird unsere Zweifel vollumfänglich finden. Als Vorzeichen mag die mit der vorliegenden Frage in Zusammenhang stehende Haltung des Justizministeriums, in bezug auf die Verminderung des Schreibwerks dienen. Als vor einigen Tagen die Weisung erging, daß die im Verkehr mit vorgeordneten Behörden bisher üblich gewesenen Ergebnis- und Untertätigkeitsloskeln in Wegfall kommen sollten, fand man diese Anordnung — die, nebenbei gesagt, bei den Reichs- und Militärbehörden schon längst in Geltung war — sehr lobenswert. Raum vor dieser Erlaß einige Zeit in Geltung, so sah sich das Justizministerium veranlaßt, die Verfügung wieder einzuschränken. Veranlassung zu dieser Rückwärtserei gab ein Bericht des Großh. Amtsgerichts Heidelberg, der kurz und bündig lautete: „Anbei das Dienstzeugnis (oder die Personalakten) des Rechtspraktikanten N. N.“ Das hohe Ministerium beklagte sich bitter darüber, daß dies nicht die Form sei, in welcher man mit vorgeordneten Behörden verkehre. Also blieb nichts anderes übrig, als wieder zu altbädischen Gewohnheiten zurückzukehren. Auch die Erörterungen über die Einführung der englischen Arbeitszeit geben einen Maßstab für die Langsamkeit in der Durchführung von Reformen in Baden. Schon in den Jahren 1906/07 hatten sich die mittleren und unteren Beamten auf Befragen nahezu einstimmig für die ungeteilte Arbeitszeit ausgesprochen. Die Vorerhebungen gelangten bis heute nicht zu einem positiven Ergebnis und zwar infolge des Widerstandes der akademisch gebildeten Beamten, die sich nicht daran gewöhnen können, die vorgeschriebenen Dienststunden einzuhalten, was bei der englischen Arbeitszeit Voraussetzung zu ihrer Einführung ist.

Wie umständlich und weitläufig in unserm „Musterländchen“ gearbeitet wird, ergibt sich aus dem Verfahren beim Einzug der Gerichtskosten. In den meisten Bundesstaaten, so in Preußen, Württemberg, Elsaß-Lothringen usw. existieren Gerichtsassen, d. h. die Gerichte ziehen die fällig gewordenen Gebühren und Auslagen selbst ein. Bei uns in Baden jedoch erfolgt nur der Ansat der Gebühren durch das Gericht, der Einzug bezw. die Betreibung derselben ist Sache der Finanzbehörden. Dieser Zustand ist namentlich in größeren Städten ein völlig unhaltbarer geworden, wie auch in der Kammer

schon anerkannt worden ist. Welche Unsumme von Schreibern erpart werden könnte, wenn der Ansat, wie auch der Einzug der Kosten durch eine Behörde vorgenommen würde, braucht nicht näher ausgeführt zu werden. Das Gericht ist im Besitze der Akten, kann also nötigenfalls jede gewünschte Aufklärung bei Zahlung der Gebühren geben und ist außerdem in der Lage, das Betreibungsverfahren schlagender zu leiten, als die mit dem Finanzvollstreckungswesen weniger vertrauten Finanzbehörden. Bei dem jetzigen Verfahren aber sind nicht weniger als drei Behörden mit der Regulierung der Gerichtskosten betraut: 1. Das Gericht, 2. die Bezirksfinanzverwaltung, 3. die Steuereinnahmestelle. Handelt es sich aber um Gerichtskosten in Strafsachen, so wird gar noch der altherwürdige Verwaltungshof in Trab gesetzt. Man sollte es nicht für möglich halten: Sämtliche Strafakten des ganzen Landes, in welcher ein zahlungsfähiger Verurteilter figuriert, müssen dem Großh. Verwaltungshof zur Erteilung der Einnahmedekrete vorgelegt werden. Hunderte und tausende von Aktenstapeln geben sich dort ein Stelldichein. Es gibt Amtsgerichte, die zu ein und derselben Zeit mehrere hundert Strafakten beim Verwaltungshof lagern haben. Ein solcher Zustand bedeutet in gewisser Beziehung eine Gefahr für die Rechtspflege, wie jeder auf einer Strafabteilung eines Gerichts arbeitende Beamte aus seiner Praxis bestätigen kann. So kommt es z. B. vor, daß ein Zahlungsaus schreiben verfehentlich nicht zurückgenommen wird. Der Ausgeschriebene wird irgendwo ergriffen. Die betreffende Polizeibehörde setzt sich telegraphisch mit der ausführenden Staatsanwaltschaft bezw. Gericht in Verbindung, die Akten jedoch lagern beim Verwaltungshof. Ohne Akten kann keine Auskunft gegeben werden. Also muß zuerst die Rückkunft der Akten vom Verwaltungshof abgewartet werden, bis der Ergreifene auf freien Fuß gesetzt werden kann. Die hierdurch eintretende Verzögerung kann unter Umständen zwei Tage betragen. Ein anderes Beispiel: Die Frage, ob gegen einen vorläufig festgenommenen Haftbefehl erlassen werden soll, ist von der Kenntnis des Inhalts von Vorstrafen abhängig. Die Prüfung kann nicht erfolgen, da die betreffenden Akten beim Verwaltungshof lagern. Vorläufig ergeht Haftbefehl. Diese Beispiele sind nicht etwa willkürliche Annahmen, sondern Fälle aus der Praxis, wie sie sich nur zu oft ereignen. Wenn die Angliederung des Verwaltungshofs an das Ministerium des Innern erfolgen sollte, was gewiß zweckmäßig wäre, so wird hoffentlich diesem Zustande ein Ende gemacht. Oder sollen vielleicht die Akten unserer Gerichte dem Ministerium des Innern vorgelegt werden? Vor Jahrzehnten mag dieses „Akten-Kendez-vons“ beim Verwaltungshof nicht so störend empfunden worden sein, als in der Jetztzeit, wo die Geschäfte der größeren Gerichte sich verdoppelt und verdreifacht haben. Es bleibt also nichts anderes übrig, als die Schaffung von Gerichtskassen, welche von unsern Gerichtsschreibern nebenamtlich zu besorgen sind, wie dies in anderen Bundesstaaten schon längst der Fall ist. Hierdurch würde auch die Mißere der Zeugengebührenauszahlung, wie sie in Baden herrscht, beseitigt werden können. Die Auszahlung der Zeugengebühren geschieht in Baden bekanntlich durch die Steuereinnahmestellen. Wenn nun die Verhandlungen bei Gericht sich über die übliche „Bureauzeit“ hinaus erstrecken, so ist der Zeuge vielfach zu längerem Aufenthalt, unter Umständen zum Uebernachten in der Amtsstadt gezwungen, da die Steuereinnahmestelle geschlossen ist. Der Mehraufwand, der dem Zeugen hierdurch entsteht, muß natürlich auf Kosten der Steuerzahler erstattet werden. Würden Gerichtskassen existieren, so würde die Auszahlung sofort nach Beendigung der Verhandlung erfolgen und viel Geld, namentlich bei Sitzungen der Schwurgerichte, könnte gespart werden. (In Karlsruhe ist das der Fall. Anmerk. der Red.) Wir empfehlen dem Justizminister v. Dusch, anstatt sich mit der unfruchtbaren Maßregelung von Lehrern zu beschäftigen, der angeschnittenen Frage die größte Aufmerksamkeit angedeihen zu lassen.

Letzte Nachrichten.

Der Arbeitsplan des Reichstags.

Berlin, 5. Febr. Der Senioren-Konvent des Reichstages letzte als freie Tage fest den 22. und 23. Februar

sowie den 13. und 15. März. Ferner wurde beschloffen, einige Sitzungen des Plenums erst um 2 Uhr beginnen zu lassen, damit die Kommissionen Zeit zum Arbeiten finden können. Vor Ostern sollen noch zwei Schwerinstage stattfinden und ferner das Weingeist noch vor Ostern zur Erledigung kommen.

Oldenburg bekommt das Pluralwahlrecht.

Oldenburg, 5. Febr. In der Verhandlung über die Wahlreform wurden heute in der ersten Sitzung die agrarischen Pluralanträge zurückgezogen, dagegen mit knapper Majorität der Antrag angenommen, daß das Alter von 40 Jahren eine zweite Stimme verleiht. Die Regierung zeigt sich nachgiebig, darauf einzugehen.

Die Schließung des österreich. Reichsrates.

Wien, 5. Febr. Nach unerhörten Skandalen wurde heute die Session des Reichsrates geschlossen. Die Tschechen hatten vom Ministerpräsidenten gefordert, er möge eine Erklärung abgeben, durch welche die Äußerung des Leiters des Handelsministeriums von der „Zulässigkeit der tschechischen Sprache“ bei den Postämtern in Böhmen revoziert werde. Die Tschechen protestierten gegen eine solche Erklärung und Wien erth sagte, er sei nicht in der Lage, eine solche Erklärung abzugeben. Auch eine Intervention der Slowenen und Polen, die eine Erklärung verlangten, man wolle die Tschechen nicht beleidigen, blieb erfolglos. Präsident Weiskirchner begibt sich nun mit Wienert und den anderen Ministern in den Saal. Als der Leiter des Handelsministeriums Mataja erscheint, erhebt sich ein ohrenbetäubender Lärm. Die tschechisch-radikalen wiederholen die Skandalphrasen von vorgestern. Ugo Dify bläst in ein Horn, Frel führt ein Schellenkonzert auf, Burzival benützt eine Tamboriza. Ministerpräsident Wienert blüht fünf Minuten lang auf den Lärm, dann überreicht er dem Präsidenten ein versiegeltes Couvert und verläßt mit den Ministern den Saal. Das Couvert enthält die Mitteilung vom Schluß der Session, die der Präsident Weiskirchner verkündet.

Nach Schluß der Sitzung kommt es zu Skandalösen Szenen zwischen Deutschen und Tschechen. Es bricht ein Handgemenge aus. Der tschechische Agrarier Spacel, der gegen die Deutschen vordringen will, wird von den Deutschen aufgefangen und sein Anzug zerrissen. Der tschechische Agrarier Udral wird in den Finger gebissen. Der deutsche Agrarier Groehl erhält viele Ohrfeigen von den Tschechen. Es folgen ein furchtbarer Tumult und ohrenbetäubende Sturmsszenen. Die Tschechen beginnen ihr Nationallied zu singen, die Deutschen die „Wacht am Rhein“. Die Christlichsozialen singen die Volkshymne und die Sozialdemokraten das „Lied der Arbeit“, in das auch die Galerie einstimmt. Durch zehn Minuten durchdröhnen Gesänge den Saal, dann erst verläßt die Abgeordneten das Haus.

Auflösung der italienischen Kammer.

Rom, 5. Febr. Es verlautet bestimmt, daß heute Abend das Dekret, das die Kammer auflöst, veröffentlicht wird. Die Neuwahlen dürften am 28. März stattfinden.

Privat-Telegramme.

Beerdigung von Natalie Liebknecht.

Berlin, 6. Febr. Gestern Nachmittag fand die Beerdigung der Gattin von Wilhelm Liebknecht unter zahlreicher Teilnahme der Parteigenossen von Groß-Berlin statt. Natalie Liebknecht wurde an der Seite ihres Mannes beigesetzt.

Auch in Weimar wird das Pluralwahlrecht eingeführt.

Weimar, 6. Febr. In etwa 14 Tagen wird der Entwurf über das „reformierte“ Wahlrecht dem Landtag zugehen. Er ist, wie in Sachsen und Oldenburg, auf den Besitz und die „Bildung“ zugeschnitten. Die Agrarier, die immer die unverschämtesten sind, verlangen 8 Zusatzstimmen.

14 Tage wegen Beleidigung eines Schutzmannes.

Saalfeld, 6. Febr. Genosse Jörn vom Saalfelder „Volkblatt“ wurde wegen Beleidigung eines Schutzmannes zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt.

Einberufung des Coburgischen Landtags.

Coburg, 6. Febr. Der gemeinschaftliche Landtag für Coburg und Gotha ist auf den 16. Februar nach Gotha einberufen.

Hand 8 Pf. 12 35 35 33 75 95 75 39 70 1 25 32 38 76 85 24 0 20 6 42 32 15 95 70 12 20 95

op. traße 16. mm. Gruppe 1 Herr. Jongleur. Sängern. 12 Herr. Täglich: von- und 681. xim.

nefett ch 95 Pf. nefett an. 704 50 Pf. er Wwe., maul. ingenstr. 21

er-Maschine erlaufen. Schützenau.

Polnische Uebersicht.

Gegen die Straßendemonstrationen.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ druckt zustimmend einen Artikel aus der „Konservativen Korrespondenz“ ab, in dem ein Verbot der Straßendemonstrationen verlangt wird. Es wird hervorgehoben, daß der stete Alarmzustand aufreibend sei; andererseits könne man nicht erwarten, daß die Sozialdemokratie freiwillig von Straßendemonstrationen Abstand nehme und deshalb müßten diese Kundgebungen auf Grund des Allgemeinen Land- (S 10, Teil II Titel 17) kurzerhand verboten werden. Die Straßen sind zum Verkehr da und nicht für sozialdemokratische Demonstrationen und die bisherigen sozialdemokratischen Kundgebungen haben sich als eine Belästigung der Bevölkerung dargestellt und sind die Vorläufer des politischen Massenstreiks.

Als in der Wahlnacht im Jahre 1907 eine heulende und gröhende Volksmenge vor das Palais des Fürsten Bülow zog, um dort zu brüllen und zu schreien, hat die „Nordd. Allgem. Ztg.“ allerdings nicht zu entdecken vermocht, daß die Straßen lediglich zum Verkehr da sind. Diesem johlenden Mob ist ja auch nichts in den Weg gelegt worden, als er durch die Linden vor das Schloß des Königs zog. Die sozialdemokratischen Straßendemonstrationen finden dagegen am helllichten Tage statt und ohne, daß die Straße auch nur im mindesten gestört wird. — Außerdem wird verlangt, daß die Leiter der Berliner Sozialdemokratie wegen der Straßendemonstrationen bestraft werden sollen.

Deutsche Politik.

Bermehrung der Beamten. Die neuen indirekten Steuern werden eine Bermehrung der Zoll- und Steuerbeamten nötig machen. In den Kreisen der Verwaltung erklärt man wenigstens jetzt schon, daß nicht daran zu denken sei, daß das jetzige Personal die vermehrte Arbeit bewältigen könne. — Das bedeutet natürlich wieder enorme Ausgaben, die den Einzelstaaten entstehen und die nun vom Reiche ersetzt werden müssen.

Oberst und Landesfürst. Der Fürst von Bippe-Deilmold ist in Berlin nicht besonders gut angeschrieben. Er konnte sein Krönchen erst einnehmen, nachdem durch einen Schiedspruch der Schwäger des Kaisers, die Verwaltung des Rindchens hatte aufgeben müssen. Bekannt ist auch noch das Telegramm, das vom Kaiser ausging und eine derbe Zurückweisung des kleinen Fürsten enthielt. Neuerdings scheint der Oberst des dort garnisonierenden Truppendienstes den Kampf mit dem Fürsten aufgenommen zu haben; er verbot nämlich die Mitwirkung der Militärkapelle bei den Opernaufführungen in dem dem Fürsten gehörigen Hoftheater. Vorher hatte der Oberst schon die Promenadenkonzerte im Fürstlichen Schloßpark untersagt und als die Regimentskapelle der Fürstin ein Geburtstagsständchen brachte, schickte er der Hofkapelle eine Rechnung dafür. Man darf gespannt darauf sein, was aus dieser neuesten „Affäre“ wieder wird.

Der Ketzer in der Rot. Zur Beratung der Nachlasssteuer sind fast sämtliche Finanzminister der Einzelstaaten in Berlin eingetroffen und haben am Donnerstag an den Beratungen der Finanzkommission teilgenommen. Die Herren werden natürlich auch bestrebt sein, ihren Einfluß auf die ihnen nahestehenden Abgeordneten zugunsten der Nachlasssteuer geltend zu machen.

Blodmüde. Die „Kreuzzeitung“ wendet sich wieder einmal scharf gegen den Blod und zwar in Anknüpfung an eine Leukerung des freisinnigen Abgeordneten Schmidt-Halle, der gesagt haben soll: „Wir benutzen den Blod lediglich dazu, um unsere liberalen Anschauungen in der Gesehgebung durchzusetzen.“ Die „Kreuzzeitung“ hält diese Auslassung insofern als inhaltsschwer, als sich daraus ergibt, daß die Konservativen diejenigen sein sollen, die Opfer zu bringen haben, während der Freisinn die Freische ein sammelt. Das mögen sich, heißt es dann weiter, diejenigen Konservativen gesagt sein lassen, die im Blod eine dauernde Einrichtung, eine Art konservativ-liberale Ehe erblicken.

Problematische Naturen.

Roman von Fr. Spielhagen.

32 (Nachdr. verb.) (Fortsetzung.)
Habe ich Ihnen das versprochen? sagte Melitta. Nun so muß ich es auch wohl tun, obgleich es mir beinahe jetzt leid ist, denn Sie glauben nicht an meine Heilige und sind deshalb nicht würdig, Ihre Kapelle zu betreten.
Ihre Heilige?
Die hohe Frau von Milo. Ich muß Ihnen jetzt auch nur erzählen, wie weit meine Schwärmerie für die Göttliche ging. Nach meiner Rückkehr verfolgte mich die Erinnerung an das schöne Bild im Louvre so, daß ich nicht ruhte, bis ich mir von Paris mit nicht geringen Kosten eine ausgezeichnete Kopie beschafft hatte. Weil ich aber nicht wagte, meine Heilige hier im Hause aufzustellen, brachte ich sie nach dem Häuschen im Walde, das so meine Waldkapelle wurde, zu der ich jedesmal, wenn Besuch in Verlow ist, den Schlüssel verloren habe und wo ich oft ganze Tage und Nächte zubringe, wenn die dummen Menschen mich einmal mehr als gewöhnlich geärgert haben und ich, da ich keine Gesellschaft haben kann, wie ich sie wünsche, wenigstens ganz einsam sein will.
Und da machen Sie dann mit dem Gärtnern im Wilhelm Meißer die traurige Erfahrung, daß, wer sich der Einsamkeit ergibt, bald allein ist; aber Ihnen hätte ich solche hypochondrische Grillen am wenigsten gutgetraut.
Warum nicht mir?
Weil Sie so gut und so heiter bliden — bliden können. Und wissen Sie nicht, daß gerade die heiteren Augen am leichtesten weinen?
Ich möchte Sie um alles in der Welt nicht weinen sehen; ich glaube, das könnte mir das Leben auf immerdar verderben.

Badische Politik.

Kann stimmen.

Der Karlsruher Korrespondent der „Frankf. Zeitung“ berichtet, daß Oberschulrat Rebmann in Karlsruhe als Kandidat aufgestellt werden soll. Diesbezügliche Vermittlungen seien schon seit längerer Zeit im Gange. Herr Rebmann möchte nicht mehr mit sozialdemokratischer Stichwahlhilfe gewährt werden. Der letztere Umstand soll an leitenden Stellen — beim Unterrichtsministerium — schon seit längerer Zeit Anlaß zu Vorhaltungen gegeben haben.

Das ist ohne weiteres glaubhaft. In diesem Falle aber haben die Wähler allen Anlaß, eine Kandidatur Rebmanns aufs entschiedenste zu bekämpfen. Ein Politiker, der sich solcherweise unter Kuratel seiner vorgelegten Behörde stellen läßt und der obendrein noch eine führende Rolle in der Politik spielen will, kann in keinem Betracht als Vertreter wirklicher Volksinteressen anerkannt werden. Herr Rebmann hat schon auf dem letzten Landtag bei der Abstimmung über den Antrag, die Lehrereminare zu simultanisieren, eine wenig beneidenswerte Rolle gespielt, indem er sich der Abstimmung enthielt. Er, der ein liberaler Schulmann sein will, hätte seinen ganzen Einfluß aufzubieten müssen, damit seine Fraktionkollegen geschlossen für den Antrag stimmten und ihn so zur Annahme brachten. Statt dessen ist er mit dem schlechtesten Beispiel vorangegangen, indem er auskniff.

Ueberhaupt sollte u. E. beim kommenden Landtagswahlkampf den vielen Beamtenkandidaturen eine erhöhte Aufmerksamkeit und entschiedener Widerstand entgegen gesetzt werden. Daran haben die Beamten selbst das allergrößte Interesse. Wie will man Beamtenmaßregelungen mit Erfolg bekämpfen, wenn ein Drittel der Abgeordneten von der Regierung abhängig ist? Auf dem letzten Landtag waren es gerade die Beamten, die der fortschrittlichen Verbesserung des Beamtenrechts den größten Widerstand entgegen setzten. Die mittleren und unteren Beamten spielen bei der Beamtenpolitik dieselbe Rolle, wie die Kleinbauern bei der Agrarpolitik. Sie bilden das Heer der Unzufriedenen, die Staffage, die gerade gut genug ist, um den Wünschen der oberen Beamten mehr Nachdruck zu verleihen. Man sehe sich nur den neuen Gehaltsstarif an. Die oberen Beamten ersparen sich die Agitation für ihre Wünsche und spielen die Noblen. Kommt aber zur Revision der Gehälter, dann setzen sie sich ganz vorne an die gefüllte Kombottkassette und schöpfen die größten und besten Broden heraus. Das ist standesgemäß!

Daß der nicht beamtete Teil des Volkes kein Interesse daran hat, wenn insbesondere viel obere Beamte in der Volksvertretung sitzen, liegt auf der glatten Hand. Je mehr von der Regierung direkt oder indirekt abhängige Beamte in der Volksvertretung sitzen, um so größer sind die Hindernisse, die sich dem politischen Fortschritt entgegenstellen, insbesondere wenn die Beamtenabgeordneten zur Regierungspartei um jeden Preis gehören.

Die Arbeiterfreundlichkeit des Zentrums
hat sich auch bei der Offenburger Stadtverordnetenwahl wieder gezeigt. Auf der Zentrumsliste der 3. Wählerklasse stand ein Arbeiter als Kandidat. Dieser einzige Arbeiterkandidat ist unterlegen, weil er am meisten gestrichen war. Dabei stellen die Arbeiter in der 3. Klasse auch in Offenburg das stärkste Kontingent. Das Zentrum aber bewilligt anständig einen Arbeiterkandidaten, der von Zentrumsbürgern aber so viel gestrichen wird, daß er durchfällt. Selt zentriemliche „Arbeiterfreundlichkeit“!

Waldmichel-Geschichte.

In einem Nekrolog der „Freib. Tagespost“ über den früheren Minister Dr. Schenkel ist zu lesen:

„Wenn man in Baden vom Wachsen, und zwar vom aufstrebenden Wachsen der Sozialdemokratie und von den Gründen dieser Erscheinung schreiben oder reden wird, muß der Name des Ministers Schenkel mit in erster Linie genannt werden, und spricht man vom Zerfall der national-liberalen Partei, so ist abermals Schenkels Name zu nennen.“

Was hier von der Schuld Schenkels am raschen Wachstum der Sozialdemokratie gesagt wird, ist keine historische Wahrheit, sondern eine echte Waldmichelbosheit, die ihre

Ursachen in dem unabweiglichen Gasse hat, mit dem die Waldmichel den verstorbenen Minister Schenkel auch noch über das Grab hinaus verfolgt. Das Wachstum der Sozialdemokratie ist in Baden wie anderwärts in erster Linie von der Ausbreitung der Industrie und dem Fortschritt der wirtschaftlichen Entwicklung bedingt. Natürlich kann auch eine Regierung und ein Minister dem Wachstum der Sozialdemokratie förderlich sein. Allein in dieser Beziehung hat sich der verstorbene Minister Schenkel über keine größeren Verdienste erworben, als irgend einer seiner Kollegen. Daß Dr. Schenkel für die Bedeutung der modernen Arbeiterbewegung etwas mehr historisches und politisches Verständnis besaß als viele seiner Jachkollegen, ist richtig. Dieser Umstand ist jedoch der sozialistischen Bewegung in Baden zum mindesten nicht mehr zuzulassen gekommen, als die Verbohrtheit und Kurzsichtigkeit jener Ministerbureaucraten, die in der Sozialdemokratie nur das Produkt „einer Heber“ sahen. Der Haß der Waldmichel gegen Schenkel ist erklärlich, wenn man weiß, daß selten ein badischer Minister die politische Rechnung des Zentrums so durchkreuzt hat, wie Schenkel im Jahre 1905. Das war nicht der schlechteste Dienst, den der verstorbene Minister dem politischen Fortschritt in Baden geleistet hat. Daß Schenkel an dem Zerfall der national-liberalen Partei eine größere Schuld als irgend ein anderer Minister hat, ist gleichfalls unrichtig. Die national-liberalen Parteien brauchen wirklich keinen Minister, um ihre Partei dem Zerfall entgegenzuführen. Das besorgen sie am besten selbst. Umgekehrt wird man der Wahrheit näher kommen. Wenn Schenkel in Ungnade fiel, so nicht am letzten deshalb, weil die Nationalliberalen einen Minister von der Garnitur eines Schenkel nicht mehr zu halten vermochten.

Die Nachlasssteuer in der Kommission.

In der Finanzkommission des Reichstages begann vorgestern die Beratung des Gesetzesentwurfs über die Nachlasssteuer. — Der Schatzsekretär Sydow empfahl die Vorlage mit einigen einleitenden Worten. Rame die Nachlasssteuer nicht aufzuheben, dann bleibe nur der Weg einer Vermögenssteuer oder die Erhöhung der Matrularbeiträge; das sei aber nicht vorzuziehen, weil die Lage der Einzelstaaten dann gefahrvoller werde.

Dann kamen die Defekten zum Wort. Zunächst sprach Müller-Meinungen, der die Vorlage zum Gesetz der Nachlasssteuer als eine reine Vermögenssteuer bezeichnet und sich damit einverstanden erklärte. — Korreferent v. Richthofen erklärte sich prinzipiell gegen die Steuer. Gangbar sei aber noch der Weg einer Novelle zum Erbschaftsteuergesetz. Kein Steuergeankle sei dem Volke so unheimlich, wie der Gedanke der Nachlasssteuer. Dagegen müßten die indirekten Steuern mehr ausgebaut werden und hier müßten Reichstag und Kommission Hand in Hand gehen.

Fürst Saxe-Id gibt für seine Partei die Erklärung ab, daß sie bereit sei, für Ertrag zu sorgen, wenn — nach dem großen Widerstand gegen das Gesetz zu urteilen — der Entwurf abgelehnt würde. Aber der Beschluß müsse mehr mit herangezogen werden.

Für das Zentrum sprach Herold: Wollen wir den Besitz treffen? Gut! Aber es muß das Prinzip gewahrt werden: direkte Steuern für die Einzelstaaten, indirekte Steuern für das Reich. Der Beschluß muß durch indirekte Steuern getroffen werden. Es ist Sache der Einzelstaaten, die direkten Steuern zu erhöhen, wenn die Matrularbeiträge erhöht werden. Die Nachlasssteuer bringe große Ersparnisse für den Grundbesitz. Man lege so großes Gewicht auf nationale Eigenheiten, auf den deutschen Familienfink; hier lägen auch die meisten nationalen Gründe für die Ablehnung der Nachlasssteuer.

Der preussische Finanzminister v. Rheinbaben tritt dringend, die Nachlasssteuer zu bewilligen. Die breiten Kreise der Bevölkerung können freilich noch mehr verlangen, denn sie seien durch die sozialpolitische Gesehgebung gefrästigt worden. Aber die indirekten Steuern seien bei der beabsichtigten Reichsfinanzreform schon in hohem Maße in Anspruch genommen. Die allgemeine Situation sei eine äußerst ungunstige. Die Reichsfinanzreform sei notwendig, um die Macht und das Ansehen des Reiches zu wahren. Darum müßte auch zu dieser Vorlage ge griffen werden. Die Vorlage nähme Rücksicht auf den mobilen, speziell auf den ländlichen Besitz; denn die Steuer begimme erst bei einem Nachlaß von 20 000 M. Und damit fielen die kleinen Besitztümer vollständig aus. Er habe sich eine statistische Aufmach-

sie seit gestern kannte. Und er, der treue Diener, seufzte tief, während er mit gefenstem Haupte durch den Saal in das Wohnzimmer zurückschritt und langsam den Tisch aufzuräumen begann. Die guten Gottesgaben kaum berührt, murmelte er, das gefüllt mir nicht. Wenn junges Boll seinen Hunger im Magen hat, hat es Varnenspoffen im Kopf. Und an dem Wein haben sie auch nur genippt. Da steht die Flasche noch halb voll — und morgen ist er nicht mehr zu trinken... morgen... Der alte Mann setzte sich an den Tisch und stützte sein sorgenvolles, graues Haupt auf die runzlige Hand. Aber an morgen denkt das junge Boll nicht. Morgen ist der junge Mann mit seiner weichen Stimme und seinen großen blauen Augen wieber in Grenzwil und wer weiß, wo er übermorgen ist. Aber der alte Baumann ist hier — morgen und übermorgen und wenn die Gäste fort sind, steht das Haus ganz anders aus und beim Aussehen da findet es sich... Ja, ja, der alte Baumann sieht, was die anderen nicht sehen und hört, was die anderen nicht hören. — Ach, Baumann, ich wollte, ich wäre tot! Ach, Baumann, warum hat er mich damals aus dem Feuer getragen! — Jetzt sagt sie: ich fürchte mich nicht vor dem Gewitter und: schide er uns nur den Wagen nach, Baumann! hm, hm! Ich hätte es eigentlich nicht zugeben sollen; ich hätte sie beiseite nehmen und zu ihr sagen sollen: Höre, Kind, so und so, denke an das und das!... Aber wenn ich die Kleine so glücklich sehe, so fröhlich, wie damals, als ich sie zuerst auf dem Pony reiten sah, ein zwölfjähriges Ding und sie sagte: bitte, bitte, lieber Baumann, nun laß er uns einmal ordentlich jagen, da konnte ich auch nicht nein sagen und fort ging es, was die Tiere laufen wollten. Gerade so große, strahlende Augen hatte sie heute Abend wieder und gerade so rosig und frisch sah sie wieder aus. Das arme, arme Kind... Ja, ja, du wollest ja nachsehen, ob oben die Fenster alle ordentlich jählichen, es ist von wegen des Gewitters.

(Fortsetzung folgt.)

ung herstellen lassen; danach fielen vier Fünftel des ländlichen Besitzes aus, nur ein Fünftel werde getroffen.

Der Abgeordnete Weber (nationalliberal) erklärt, daß seine Freunde Gegner der Nachlasssteuer seien, aber sie seien bereit, auf anderem Wege den Besitz stärker heranzuziehen.

Wie mer (frei.) erklärt, seine Partei stehe auf dem Boden der Vorlage. Er polemisiert gegen Nichthofen. Mehr indirekte Steuern dürften nicht eingeführt werden.

Graf Schwerin (kons.) meint, die Verhandlungen zeigten, daß der von seinen Freunden im Plenum vorgeschlagene Weg der gangbarste bliebe. Die indirekten Steuern sollen dem Reiche bleiben, die direkten Steuern vollständig den Einzelstaaten überlassen werden.

Schatzsekretär Sydow entgegnete, die Vorlage verstoße nicht gegen Artikel 85 der Verfassung. Danach stehe dem Reiche die ausschließliche Ausnutzung indirekter Steuern zu.

Abg. Emmel (Soz.) polemisiert zunächst gegen den preuß. Finanzminister, der gesagt hat, die arbeitenden Klassen seien kräftig genug, um mehr Lasten zu tragen.

Abg. Schrad (wirtsch. Vg.) sagt, wir sind mit der sozialpolitischen Tätigkeit des Staatssekretärs zufrieden. Den Keinen Befähigungsnachweis nehmen wir als Schritt auf dem Wege zum allgemeinen Befähigungsnachweis an.

Staatsekretär Dr. v. Bethmann-Hollweg: Ich kann selbstverständlich nicht auf alle gestern und heute an mich gerichteten Fragen antworten.

Abg. Sydow bringt einen Antrag ein, nach dem — im Falle der Ablehnung des § 1 — die Regierung einen Gesetzentwurf betr. eine Vermögenssteuer vorlegen solle.

Dann reden fast sämtliche Finanzminister der Einzelstaaten. Der bayerische Finanzminister tritt für die Nachlasssteuer ein. Gerade die Landwirtschaft habe am wenigsten Ursache, sich über das Gesetz zu entrüsten.

Kleines Feuilleton.

Das sicher nicht viele wissen, das ist, wie lange gewisse Tiere leben und wie lange gewisse Pflanzen im Garten leben: die Eintagsfliege 24 Stunden, also einen Tag, der Felsling 14 Tage bis zu einem Monat, der Raikläser 6 Wochen, der Schmetterling 2 Monate, der Hohl leiter aber 2 Monate, die Fliege sogar 3 bis 4 Monate, der Reittiich 6 Monate, die Muschik 6 Monate, die Ameise 1 Jahr, die Grille 1 Jahr, die Biene 1 Jahr, der Käse 6 bis 10 Jahre, das Schaf 8 bis 10 Jahre, die Biber 10 Jahre, die Nachtigall 12 Jahre, der Wolf 12 bis 15 Jahre, die Rahe 15 Jahre, der Frosch 15 Jahre, der Büffel 15 Jahre, der Kamarienvogel 15 bis 20 Jahre, die Kröte 20 Jahre, der Hund 15 bis 25 Jahre, der Dorsch 18 Jahre, das Pferd 25 Jahre, das Ferkel 25 bis 30 Jahre, der Adler 30 Jahre, der Hirsch 35 bis 40 Jahre, der Storch 35 bis 40 Jahre, das Kamel 35 bis 40 Jahre, der Orang-Utan 40 Jahre, der Salamander 40 Jahre, der Reiter 50 Jahre, der Löwe 50 Jahre, der Bär 50 Jahre, der Maie 80 Jahre, der Hoch 100 Jahre, der Karpfen 100 Jahre, der Elefant 100 Jahre, der Papagei 100 Jahre, die Schildkröte 100 Jahre, die Esurante 200 Jahre, die Ulme 300 bis 350 Jahre, die Linde 500 bis 1000 Jahre, die Akazie 400 Jahre, die Eiche 400 bis 500 Jahre, die Tanne 700 bis 1200 Jahre, eine Art Palme von 3000 bis 5000 Jahre.

Aus einer Arbeiter-Bibliothek.

Die Bibliothek des Leipzig-Flagwitz-Lindener Ortsvereins hat sich auch im Jahre 1908 bedeutend weiterentwickelt. Der Bücherbestand wurde durch große Anschaffungen auf 4569 Bände erhöht, die einen Wert von etwa 15 000 M. haben.

liberalen vor, im Falle der Ablehnung des § 1 des Gesetzentwurfes die Regierung zu erfordern, einen Gesetzentwurf über eine Reichsvermögenssteuer einzubringen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 5. Febr.

Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 1,15 Uhr. Am Bundesratspräsidenten Staatssekretär Dr. v. Bethmann-Hollweg.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst zwei Rechnungsjahren, betreffend den Etat für 1908/09, die nach kurzer Erörterung erledigt waren.

Es folgt darauf die wegen Beschlussunfähigkeit des Hauses am letzten Samstag unterbliebene Abstimmung über den Antrag Erzberger (Zentr.), die Ueberprüfung der Einnahmen und Ausgaben der verschiedenen Schutzgebiete der Kolonien für 1904 an die Kommission zurückzuverweisen.

Darauf folgt die Fortsetzung der Beratung des Etats des Reichsamts des Innern.

Abg. Linz (Rp.): Er vertraue darauf, daß der Staatssekretär sich bemühen werde, auch dem bisher vernachlässigten Mittelstand aufzuhelfen. Wir begrüßen deshalb die Anregung des Abg. Trimborn, für die Handwerker eine neue Lohnklasse des Alters- und Invaliditätsversicherungsgesetz anzufügen.

Abg. Schrad (wirtsch. Vg.): Wir sind mit der sozialpolitischen Tätigkeit des Staatssekretärs zufrieden. Den Keinen Befähigungsnachweis nehmen wir als Schritt auf dem Wege zum allgemeinen Befähigungsnachweis an.

Staatsekretär Dr. v. Bethmann-Hollweg: Ich kann selbstverständlich nicht auf alle gestern und heute an mich gerichteten Fragen antworten. Das Unternehmen des Handwerkerbundes besitzt meine volle Sympathie. Für 1909 werde ich es ermöglichen, aus den disponiblen Mitteln eine Unterstützung zu gewähren.

immerhin so kodifiziert, um eine gewisse Einheitlichkeit herzustellen. Der Entwurf umfaßt 1500 Paragraphen, da wir uns bemühen, die Bestimmungen möglichst übersichtlich zu gestalten. Der wichtigste Abschnitt betrifft das Krankenlängengesetz, das auch auf land- und forstwirtschaftliche Arbeiter und Hausgewerbetreibende ausgedehnt werden soll.

Abg. v. Czarlinski (Pole) wendet sich gegen das Vereins- und Anstaltungsgesetz.

Abg. Gothein (Fr. Vg.) wünscht gesetzliche Bestimmungen gegen Abonnementversicherungen der Zeitungen und für das Bergwerkswesen eine Verkürzung der Arbeitszeit. Der Bergwerksbeamte ist in großen Revieren nicht in der Lage, die Tätigkeit auszuüben, die den Sicherheitsinteressen des Betriebes entspricht.

In einer persönlichen Bemerkung äußert der Abg. Hoch (Soz.), der der Rede des Staatssekretärs entgegentritt, er habe nicht geglaubt, daß die Ueberschüsse des Reichsanwalter im Abgeordnetenhaus, die auf die Möglichkeit von Ausnahmemaßregeln gegen die Sozialdemokraten sich bezogen, nicht ernst zu nehmen seien.

Der Präsident ruft ihn dafür zur Ordnung. Weiterberatung morgen 1 Uhr.

Kommunalpolitik.

Die Öffentlichkeit der Gemeinderatsitzungen hat nun endlich der Gemeinderat in Zschornau in Sachsen beschlossen, nachdem er von den sozialdem. Vertretern gestellten Antrag viermal hartnäckig abgelehnt hatte.

Ein für die Städte interessanter Vorschlag ist in Zwidau ausgebrochen. Dort hat der Stadtrat auf Grund des sächsischen Schulgesetzes den nicht ortsbefugten Kindern den Besuch der Zwidauer Schulen verboten.

Eine Polizei-Assistentin wird auf Antrag der sozialdem. Stadtwortniederlegungen in aller nächster Zeit in Mainz zur Anstellung kommen.

Malsch, 4. Febr. Am Montag, 8., Dienstag, 9. und Mittwoch, 10. Febr., finden die hiesigen Bürgerauswahlwahlen statt. Die 3. Klasse wählt Montag von nachmittags 3 Uhr bis abends 9 Uhr.

Es wurden gelesen: 2. Angengruber, Der Schandfleck (4 Expl.) 60mal; Wollen und Sunnschein (4) 69; Sternsteinhof (4) 83; F. A. Beherlein, Jena oder Sedan (4) 58; M. v. Ebner-Eschenbach, Gemeindefind (3) 53; Dorf- und Schloßgeschichten (3) 52; W. Raabe, Der heilige Barn (3) 47; F. Kurz, Der Sonnenwirt (4) 46; G. Gerstäder, Wäntes Treiben (3) 46; Eine Mutter (3) 39; E. Zola, Sünde des Priesters (2) 37; Glück der Familie Rougou (2) 39; Liebesblätter (2) 32; D. Ludwig, Die Heiterkeit (4) 31; G. Keller, Der grüne Heinrich (3) 31; G. Keller, Das Recht der Mutter (2) 30; G. Keller, Die drei gerechten Kammmacher (3) 29; E. Berner, Glückauf (1) 27; W. v. Polenz, Der Wüttnerbauer (1) 27; M. Schweichel, Verloren (1) 27; E. Zola, Lourdes (1) 26; M. v. Ebner-Eschenbach, Erzählungen (1) 26; E. Avenisjoff, Unschuld (1) 26; G. Gerstäder, Einheimisches u. Fremdes (1) 25; W. v. Polenz, Der Grabenhäger (1) 26.

Meistgelesene Bücher.

In der Abteilung Geschichtswerke standen obenan die Revolutionsgeschichte von W. Bloß mit 63 und Corvins Pfaffenpiegel mit 67 Entlehnungen. Auf dem Gebiete der sozialistischen Literatur erfreuen sich nach wie vor die Schriften Bebel's der größten Beliebtheit. 16 Bücher von ihm wurden insgesamt 110mal benutzt.

1898 gewesen ist, geht daraus hervor, daß 1898 108 Bände, 1908 6035 Bände und 1907 26 158 Bände ausgegeben wurden. Durch eine bis ins kleinste durchgeführte Statistik ist es jederzeit möglich, einen Uebersicht über die Geschmacksrichtung des Leserkreises zu gewinnen.

Meistgelesene Autoren.

Table with columns: Es wurden gelesen:, Zusammen, Meistgelesene Autoren. Lists authors like G. Gerstäder, E. Zola, W. Raabe, etc., with their respective reading counts.

Genossenschaftsbewegung.

Aue bei Durlach, 4. Febr. Am hiesigen Orte hat in letzter Zeit die Konsumvereinsbewegung rasche Fortschritte gemacht.

Hochwasser

wird fast aus allen Gegenden Deutschlands gemeldet. Aus Nürnberg wird berichtet, daß die Altstadt zum größten Teil unter Wasser stehe.

Frankfurt a. M., 5. Febr. Das Hochwasser ist auch hier im Steigen begriffen. Ganze Dörfer in der Gegend von Hanau und Frankfurt sind unter Wasser.

Die Hanauer Kleinbahn ist überschwemmt. In Rödelheim bei Frankfurt a. M. hat das Hochwasser eine Brücke fortgeschwemmt.

Dresden, 5. Febr. Das Hochwasser hat gestern in Sachsen arge Verwüstungen angerichtet. Aus allen Orten kommen Unglücksnachrichten.

Hannover, 4. Febr. Im Süden und Westen der Provinz Hannover sind schwere Hochwasserschäden hervorgerufen worden.

Hann-Münden, 4. Febr. Das Hochwasser hat den Verkehr der hier sich vereinigenden Hauptbahnlinien Berlin-Frankfurt und Hamburg-Frankfurt fast vollständig lahmgelegt.

Blauen i. S., 5. Febr. In Neskivitz bei Elsterberg ist ein zehnjähriger Knabe von der hochgehenden Elster fortgeschwemmt worden.

Bamberg, 5. Febr. Die Regnitz ist rapid im Steigen begriffen. Der Eisstoß brachte mehrfachen Schaden.

Bayreuth, 4. Febr. Der Main ist seit heute früh ununterbrochen gestiegen und führt jetzt — abends 8 Uhr — Hochwasser.

In Erfurt und der Umgebung sind, wie uns ein Privattelegramm meldet, 6 Personen durch das Hochwasser umgekommen.

In der neuesten Nummer der „Frankfurter Tagespost“ wird über die Hochwasser-Gefahr in Nürnberg unter folgenden Ueberschriften berichtet: Die größte Wassernot seit Menschengedenken.

denken. — Die innere Stadt unter Wasser. — Mehr als vier Meter hoch. — Keine Menschenleben vernichtet. — Der Markt eine brandende See. — Einsturzgefahr von Häusern. — Milionenstädten. — Vorbeugung und Hilfsaktion.

Badische Chronik.

Emlingen.

Der Mastenball der Arbeitervereine findet am 20. Febr., abends 8 Uhr beginnend, in der städtischen Festhalle statt.

Baden-Baden.

Der Arbeitergelenkverein „Frisch auf“ veranstaltet am Sonntag, 7. Febr., abends 8 Uhr beginnend, im Hotel „Badreith“ ein Tanzkränzchen.

Offenburg.

Stadtverordnetenwahl. Die 1. Klasse brachte der Kandidat den Sieg, die mit 94—98 Stimmen gewählt wurde.

Freiburg.

Parteienossen, sorgt für zahlreichen Besuch der Bezirksversammlungen; bringt eure Nebenarbeiter mit. (Siehe Vereinsanzeiger.)

Stadttheater. Sonntag, 7. Febr., nachmittags 3 Uhr, 34. Vorstellung außer Abonnement. Kleine Preise: „Fidelio“.

Die Zentralkranken- und Sterbekasse der Tischler und anderer gewerblicher Arbeiter, Verwaltungsstelle Freiburg i. S., hält am 7. ds. Mts. ihre erste diesjährige Vierteljahrsversammlung im „Kleinen Meyerhof“ (Eisenbahnstraße) ab.

Diese Zunahme dürfte lebhaftig auf die Agitation und Aufklärung der Mitglieder unter der Arbeiterschaft zurückzuführen sein, so daß den Schwindeleßenden der Boden abgegraben ist.

Singen.

Sozialdemokratischer Verein. Wir machen auch an dieser Stelle auf die am nächsten Mittwoch, 10. Februar, abends halb 9 Uhr, stattfindende Mitgliederversammlung des sozialdemokratischen Vereins aufmerksam.

Eine kombinierte Gewerkschaftsversammlung fand hier am Mittwoch, 3. Februar, statt, welche sich in der Hauptsache mit der dem Reichstag vorliegenden Novelle zur Gewerbeordnung beschäftigte.

In der nachfolgenden Diskussion waren alle Delegierten einmütig der Ansicht, daß eine der Hauptaufgaben für die nächste Zeit die Errichtung eines Gewerbederichts für Singen sein muß.

Aus Mürisch schreibt man uns: In der gestrigen Nummer des „Vollfreund“ lese ich in der Zuschrift aus Pöschheim, daß der zweite Zug der Lokalbahn morgens einige Minuten früher fahren soll.

meinen, auf diese müßte doch auch Rücksicht genommen werden. Wenn es den paar Arbeitern bei der Firma Sinner mit dem zweiten Zug nicht mehr reicht, dann sollen sie es machen, wie noch viele andere, nämlich mit dem ersten Zug fahren, denn es kann doch nicht für die Arbeiter einer jeden Firma ein Extrazug fahren.

Königsbach b. Pforzheim, 5. Febr. Wilderer wurden in unserer Gemeinde in letzter Zeit mehrfach ertappt. Anschließend haben sie sich nun durch einen Anschlag gegen den Jagdhüter J. Müller rächen wollen.

Lahr, 5. Febr. Schadenfeuer. Gestern brannten hier die Wohnhäuser der Witwe des Schreiners Mayer, dem Kaufmann Adolf Biermann und dem Baumeister Reinhard ab.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 6. Febr.

Der Unterhaltungsabend des Vereins Volksbildung findet morgen Sonntag, 7. ds. Mts., abends 8 Uhr, im kleinen Saale der Festhalle statt.

Theaterkarten. Wie schon mitgeteilt, findet Sonntag, 14. Februar, nachmittags 2 Uhr, im Hoftheater eine Vorstellung statt, und zwar „Nachmann als Erziehler“.

Jugendorganisation.

Die letzte Versammlung beschäftigte sich mit dem 2. Teil von Goethes „Egmont“; zum besseren Verständnis wurde das Drama von einem Freunde unserer Sache erklärt.

Der Jahresbericht des Arbeiterssekretariats

wird in dem gleichen Umfange, wie in früheren Jahren, erscheinen. Er soll diesmal eine Bereicherung infolgedessen erfahren, als die Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Gewerkschaften, welche dem Kartell angeschlossen sind,

Dies ist zu begrüßen. Denn über die Handhabung der Versicherungs- und der Arbeiterschutzgesetze besteht in weiteren Kreisen der Arbeiterschaft noch nicht die Klarheit, die notwendig ist, um dem Arbeiter die Wahrung seiner Rechte zu ermöglichen.

Holzarbeiter.

Im Jahresbericht der Ortsverwaltung Karlsruhe wird dargelegt: Noch nie hatte man in der Holzindustrie einen solchen Mangel an Arbeitsgelegenheit wie im Jahre 1908, besonders im 3. und 4. Quartal. Die Unterfüllungsanstalten unseres Verbandes und der Zahlstellen haben sich in dieser schweren Zeit sehr gut bewährt.

Mit der Leitung der Zahlstelle wurden in der Generalversammlung am 1. Februar 1908 wieder 9 Kollegen betraut, zum Vorsitzenden wurde der Kollege Hr. Sigmund und zum Kassierer Johann Groh gewählt.

Der schriftliche Verkehr der Zahlstellen hat sich bedeutend vermehrt. Es wurden 723 Briefe, Karten und Drucksachen abgeschickt und 397 sind eingegangen.

Wie in früheren so auch im verflochtenen Jahre entständen Differenzen mit den Arbeitgeber. Schon zu Anfang des Ja-

Vertical text on the far left edge of the page, including page number 5 and date information.

Vertical text on the far right edge of the page, including page number 5 and date information.

einem ähnlichen und entfernte sich rasch mit seinen Komplizen. Erst zu Hause bemerkte der junge Angestellte seinen Verlust. Von den Gaunern, die anscheinend Engländer sind, hat man bis jetzt noch keine Spur.

26 Millionen.

Essen, 3. Febr. Ein Teilnehmer an der 26 Millionen-Erbschaft, die aus Amerika nach Kettrig an der Ruhr gefallen ist, ist auch ein 70jähriger Invalide in dem benachbarten Kupferdreß. Auf ihn entfällt eine Summe von 1 1/4 Millionen Mark. Der Bruder dieses Erben ging als 19jähriger junger Mann nach Amerika und hat das Riesenerbmögen in einem Zeitraum von etwa 50 Jahren erworben.

21 Messerfische.

Heilbronn, 5. Febr. Der verwitwete Maurer Julius Kaut von Wödingen wurde vom Schwurgericht zu 9 Jahren 3 Monaten Zuchthaus verurteilt. Kaut stieg am 5. Oktober v. J. früh gegen 1 Uhr in das zu ebener Erde liegende Schlafzimmer der 15 Jahre alten Tochter des Sandhofwirts Gerich, Helene, nachdem diese unvorsichtigerweise das Fenster geöffnet hatte, und wollte sie mißbrauchen. Das Mädchen wies ihn aber zurück und forderte ihn auf, hinauszugehen. Als es schließlich um Hilfe rief, trat der Unhold mit seinem offenen Taschenmesser blindlings auf das Mädchen ein und verfechtete ihm 21 Stiche, die es lange zwischen Leben und Tod schweben ließen. Auch heute ist das Kind noch an den Füßen gelähmt, eine Lähmung, die voraussichtlich auch nicht mehr zu beheben sein wird, da sie durch einen Stich ins Rückenmark verursacht ist. Verurteilt wurde Kaut wegen verjüngten Totschlags, Hausfriedensbruchs und Verleumdung, wobei besonders die rohe Gefinnung, die er bei der Tat befundete, ins Gewicht fiel. Kaut entschuldigte sich mit Trunkenheit; er will nicht die Abficht gehabt haben, das Mädchen zu töten. Einen erschütternden Eindruck machte die Vernehmung der unglücklichen Helene Gerich, die auf einer Tragbahre von zwei Sanitätsleuten in Begleitung einer Krankenschwester in den Saal getragen und in einen Lehnstuhl gehoben wurde. Sie schilderte den Vorgang mit schwacher Stimme in feinen Einzelheiten; auch über ihren bemitleidenswerten Zustand machte sie einige Angaben.

Kassel, 3. Febr. Ein schwerer Unglücksfall hat sich im Städtewald bei Oberaufungen zugetragen. Beim Holzfällen wurden zwei verheiratete Arbeiter im Alter von 27 und 50 Jahren namens Wido und Bischof von einem herabfallenden Ast erschlagen und tot vom Platze getragen. Zwei andere Arbeiter wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

Magdeburg, 4. Febr. Die Strafkammer verurteilte den 32jährigen Kutscher R e h wegen Eitelkeitsverbrechen in zwei Fällen an seiner 11jährigen Schwägerin zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust.

Die verführerische Bittkarte. Eine heitere Duellgeschichte, die sich dieser Tage während der Probe an einem Wiener Theater abspielte, erzählt das „Neue Pester Journal“. Zwei Schauspieler gerieten aneinander, eine kräftige Verleumdung fiel. Der Beleidigte erbleichte, sagte dann dem Kollegen, der erst neu ins Ensemble getreten war:

„Werden Sie mir für diese Verleumdung Genugtuung geben?“

„Ja!“
„Hier, meine Karte!“
Ueberreichte sie und lehnte dem Gegner den Rücken. Der Beleidigte nimmt die Karte, guckt sie genau an und findet auf der Rückseite mit Blei geschrieben:
„Ehrer Herr Sekretär! Ich bitte Sie dringend, mir ausnahmsweise ein à conto von 50 Kronen zu bewilligen.“
Nun eilt er zum Sekretär, holt für den Kollegen die 50 Kronen, geht auf den Künstler zu und fragt:
„Soll ich die 50 Kronen Ihren Zeugen übergeben?“
Und sie haben sich nicht geschlagen.

Briefkasten der Redaktion.

N. S. B. 2. „Aus welchen Substanzen Gektographenmasse hergestellt wird?“ Vielleicht sagt's Ihnen einer von unseren Lesern.

Schiltach. Sie wünschen die Namhaftmachung eines Geiratsbureaus in Karlsruhe. Auf diesem Gebiete reicht das Wissen der Redaktion nicht aus. Vielleicht erbarnt sich Ihrer ein freundlicher Leser.

Briefkasten der Knallerbs.

Grünwinkel. Findet vorausichtlich Aufnahme.
R. Desgleichen.

Briefkasten des Arbeitersekretariats.

R. 100. Für die vor dem 1. Januar 1900 geborenen unehelichen Kinder endigte die Unterhaltspflicht des Erzeugers in Baden mit dem vollendeten 14. Lebensjahre. Für ein vor 18 Jahren geborenes Kind ist also der Unterhaltsbeitrag bis zum vollendeten 14. Lebensjahre zu leisten, für alle am oder nach dem 1. Januar 1900 geborenen unehelichen Kinder aber dauert die Alimentationspflicht bis zum vollendeten 16. Lebensjahre.

J. B. Rheinfelden. Die Kündigung ist gültig. Die betr. Bestimmung des Vertrags hat den Sinn, daß nicht nach dem 1. gefündigt werden darf.

Vereinsanzeiger.

Karlsruhe. (Schuhmacherverband.) Montag, den 8. Februar, abends halb 9 Uhr, im Lokal Adlerstraße 9 Mitgliederversammlung mit Vortrag über Pflichten und Aufgaben einer Lohnkommission. Referent: Kollege R. Seiser. Vollzähliges Erscheinen erwartet. Die Ortsverwaltung.

Gröningen. (Sozialdem. Verein.) Sonntag, 7. Februar, nachmittags 2 Uhr, findet im „Löwen“ Generalversammlung statt. Vollzähliges Erscheinen notwendig. 675

Weingarten. (Sozialdem. Verein.) Sonntag, 7. Februar, nachmittags 3 Uhr: Mitgliederversammlung im Lokal. Der Vorstand.

N.B. Sonntag Abend 7 Uhr: Öffentliche Volksversammlung in der Festhalle. Näheres durch Plakate.

Bruchsal. (Sozialdem. Verein.) Heute Samstag, 6. Februar, abends halb 9 Uhr, in der „Neuen Sonne“: Generalversammlung. Vortrag des Genossen M a r u m -Karlsruhe über: „Die politische Lage in Baden“. Zahlreichem Besuch erwartet. 674 Der Vorstand.

1. b. bad. Farben-Kaninchenzüchter. Heute Samstag und morgen Sonntag 745 an der „Wacht am Rhein“ in Grünwinkel

Grosses Preiskegeln. Regelfreunde willkommen.

Vereinigte Arbeiter-Vereine Durmersheim.

Sonntag, den 7. Februar, abends 7 Uhr, findet im Gasthaus zum „Kreuz“ unsere diesjährige

Abendunterhaltung statt, verbunden mit Gabenverlosung, Gesang, Kom. Vorträgen und Tanz.

Mitglieder und ihre werthen Familienangehörigen sowie die ganze Arbeiterschaft sind herzlich eingeladen.

Achtung! Achtung! Zur Deutschen Eiche

Sonntag den 7. Februar, von nachmittags 4 Uhr ab

Großes Karnevalistisches Konzert

von der bekannten Südstadttabelle „Aurelia“ unter der Direktion des Kapellmeisters Sanfter Heinrich.

Morgen Sonntag findet im „Hilderhof“

Südstadt, närrisches Frühsoppen-Konzert, nachmittags

Damensitzung der Südstadt-Karnevalsgesellschaft verbunden mit Vorkierfest statt. Märzabend aus der Brauerei Mälinger, wozu freundlichst einladet

Fried. Hilderhof.

Karnevalsgesellschaft der Südstadt

Sonntag, den 7. Hornung 1909, nachmittags 4 Uhr 11 im „Hilderhof“, (Mugartenstraße)

2. große Damen- und Fremdensitzung

mit elektrisch-gasglühlichtdurchfluteten Darbietungen und Tanz.

Eintritt für Mitglieder frei, Nichtmitglieder 50 Pfg. pro Person.

Närrische Kopfbedeckung obligatorisch und am Saaleingang erhältlich. 730

Der Eiserrat.

Gasthaus „zum Naßbaum“

Grö Adler- und Markgrafenstr. Sonntag, den 7. Februar, Grosses Karneval-Konzert

ausgeführt von der weltberühmten Südstadt-Zirkus-Kapelle. Anfang 8 Uhr 61 Min. Eintritt frei.

Zum Ausverkauf kommt hell und dunkel Bier aus der Brauerei Zimmer, Grünwinkel. Es ladet ein

Johann Häffner. 734

Neu zugelegt Roggina-Brot

per Loib 1400 Gr. nur 35 Pfg. empfiehlt 740

E. Bucherer,

Jähringerstr. 21. Bürgerstr. 6. Gerwigstr. 10. Göthestr. 23. Durlacherallee 32. Körnerstr. 9. Durlacherstr. 56. Mühlheim, Hauptstr.

Quittung.

Für den Landtagswahlfond gingen ein: 14,20 Mk., gemeldet in der Frankl-Versammlung in der Offstadt. Weitere Beiträge nehmen entgegen: Expedition des „Volksfreund“; A. Brandel, Kassier des Wahlvereins, Mainstraße 1, sowie sämtliche Vorstandsmitglieder.

Geschäftliches.

R. Pahr solidestes Konfektionshaus Karlsruhe Kronenstrasse 49 Versand per Nachnahme. 851

Erfinder!

Jeder kluge und zielbewusste Erfinder wendet sich stets an uns.

Größtes Entgegenkommen für unbemittelte Erfinder. Auskunft und Batschläge, ventuelle Vervollkommung kostenlos.

Bayers Patent-Büros, Karlsruhe-Ecke Hübschstr. Fr.-iburg, Basel, Trier.

En gros Julius Strauß, Karlsruhe En detail

Ball- und Karneval Kostüme in größter Auswahl u. billigst. Preis. Spezialität: Landestrachten.

Komplette Ziviler-Kostüme für Damen, Herren und Kinder.

Jedes Paket enthält 1 Gutschein für Knorr-Sos.

Knorr's Hahn-Maccaroni

überreffen alle deutschen und fremden Fabrikate durch saubere Herstellung und appetitliches Trockenverfahren, welche hohen Wohlgeschmack und schönstes Aussehen gewährleisten.

Jedes Paket enthält 1 Gutschein für Knorr-Sos.

Welt-Kinematograph

728 Kaiserstrasse 133. Programm vom 4. bis inkl. 10. Februar 1909

Auf Wacht im Pulvermagazin

Dramatisches Bild aus dem Seemannsleben. Eine Zuckerrohr-Plantage in Argentinien. Natur-Aufnahme.

Lina, Neapolitanisches Duett. Tonbild.

Die Macht der Uniform. Humoresko.

Im Lande des Schreckens.

Erschöpfende Aufnahme aus dem Erdbebengebiet. Die Wahl der Waffen. Duellgeschichte mit überraschendem Ausgang. Muselmännischer Fanatismus Hochinteressant

Veringetorix. Drama wunderbar koloriert.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe.

Geburten vom 30. Januar bis 3. Februar: Ferdinand, Vater Hermann Steier, Politischaffner. Eugen Karl Friedrich, B. Josef Mohrholz, Vater Hildegard Elisabeth, B. Franz Bahl, Redakteur. Elisabeth, B. Joh. Bühler, Restaurateur. Franz Verthold, B. August Wöhlinger, Hauptlehrer Willi August, B. August Nestel, Fuhrmann. Hedwig, B. Eugen Epp, Finanzamt-mann. Klara Ottilie, B. Johann Sonned, Kürschner. Lydia Johanna, B. Philipp Neger, Lackier. Albert Otto, Vater Erich Wandler, Schreiner. Karl Friedrich, B. Karl Kramer, Handels-lehrer. Johanna Elisabetha, Vater Gustav Weder, Kaufmann.

Heiratsgebote vom 3. Februar: Dr. Ferdinand Krumm von hier, Oberarzt hier, mit Luise Kraus von hier. Karl Röhler von Stuttgart, Kaufmann hier, mit Lina Schneider von hier. Jakob Philipp von Niederlustadt, Linder hier, mit Luise Keim von Schwöllbronn. Heinrich Reizenstein von Mühlberg, Kaufm. in Mühlberg, mit Bella Mansbach von hier. Ferdinand Goerner von Ruffheim, Schneider hier, mit Katharina Affenmacher von Rheinbach. Ludwig Rapp von Neufas, Schneider hier, mit Eliza-betha Neger von Rheinsheim. Emil Fehle von Offenburg, Neg-ger hier, mit Amalia Jägg von Waldbum.

Geschicklungen vom 4. Februar: Ernst Bache von Goldbach, Trompeter hier, mit Frieda Schmalz von Schiltung. Ludwig Antritter von Sulzfeld, Fuhrmann hier, mit Maria Othen von Dörrebach. Chaim Hornstein von Solow, Reisender hier, mit Lea Raren von Dnuow.

Todesfälle v. 3. Februar: Anna v. Theebald, Privatier, ledig, alt 85 Jahre. Theodor Strub, Schreiner, ledig, alt 28 J. Elisabetha Sattler, alt 26 Jahre, Ehefrau des Instrumenten-machers Karl Sattler. Emma, alt 1 Monat 29 Tage, B. Wil-helm Kraut, Metallschleifer.

Die weiße Woche bei Geschwister Knopf bringt täglich neue Überraschungen.



In unserem **Erfrischungsraum** Samstag, 6. Februar.

1 Portion Kaffee und
1 Stück Obstkuchen nach Wahl mit Schlagsahne **30 Pfg.**
ZUSAMMEN.

Telegramm!

Dieser Tage neu eingetroffen: 343
Grössere Posten bessere

Herrenkleiderstoff- Reste

in nur ausgesucht prima Qualitäten, per Meter von
Mk. 2.80 bis Mk. 8.—. — Sehr lohnend für
Komunikanten und Konfirmanden.
Um damit in Bälde zu räumen,
erhält jeder Käufer bei Barzahlung **10% Rabatt.**
Muster werden keine verabfolgt.

Arthur Baer, Karlsruhe.

Die Verkaufsräume sämtlicher
Resten befinden sich nur Kaiserstr. 93, 1 Tr. hoch.

Süddeutsche Kohlen-Handelsgesellschaft

Karlsruhe m. b. H. Stuttgart
Telef. 665 Bureau: Friedrichsplatz II Telef. 665
liefern sämtliche Sorten

Kohlen, Koks, Briketts

in Ia. Qualität. 195
Preislisten zu Diensten.
Syndikatfrei. Syndikatfrei.

Durlach

Mittagstisch

gut und kräftig, bei mäßigem Preis, in und außer Abon-
nement empfiehlt

Mannherz, zur Blume

Mehrer und Wirt.

Trauerhüte

in grosser Auswahl stets vorrätig. 265
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Krokodil Karlsruhe.

Ständig im Ausschank

St. Benno- Bier!!!



aus der Aktienbrauerei zum „Löwenbräu“ in München.

Jakob Molloth

Vertreter der Aktienbrauerei zum „Löwenbräu“ in München.

Teleph. 2042 Apollo-Theater. Dir.: Braunschweiger.
2042 Marienstr. 16.
Samstag, den 6. Februar, abends 10 Uhr: 732
Cabaret Maxim und findet Varieté-Vorstellung statt.
Sonntag, den 7. Februar und die übrigen Tage:
Gastspiel der Sarntaler-Truppe
7 Damen — 1 Herr — sowie das übrige bei der Premiere
mit riesigem Beifall aufgenommene Weltstadt-Programm!
Anfang der Vorstellung an Wochentagen abends 8 Uhr. An
Sonn- u. Feiertagen zwei Vorstellungen: nachm. 4 u. abends 8 Uhr.
Morgens 11 — 1 Uhr Künstler-Matinée bei freiem Eintritt!

Apollo-Bioskop.

Dir. Braunschweiger.
Telephon 2042. Marienstr. 16.
Vom 1. bis 15. Februar 1909.

Das Große Weltstadt-Programm.

Gastspiel der Sarntaler-Truppe
7 Damen. Singers and Dancers 1 Herr.
Maud and James Thomas. Phänomontale Jongleur-
Szene auf dem Drahtseil.
Gustav Fuhrmann, der beste Humorist.
Lona Derton, Soubrette. Käthe Melane, Sängerin.
The Harringtons. Eine Szene von Mexiko.
Lilly Blanche in ihrem großen Dressur-Akt, 12 For-
teriers, 1 Affe, 2 Kagen.

Apollo-Bioskop. Jede Woche neue Bilder. Täglich:
abends 8 Uhr Vorstellung. An Sonn- und
Feiertagen: Zwei Vorstellungen. 681
Täglich abends
von 11—2 Uhr: **Cabaret Maxim.**

Briketts

7 Stück . . . 10 Pfg.
Zentner . . . Mk. 1.40

Holz

1 Bündel . . . 13 Pfg.
25 Bündel . . . Mk. 3.—

Bügel- Kohlen

2 Pfd.-Palet 16 Pfg.
10 Palet Mk. 1.50
bei 724

Bucherer

in den
bekanntesten Filialen

Gewigsstr. 45, 4. St. ist
ein möbliertes Zimmer mit
Kaffee zu 15 Mk. am liebsten an
einen Arbeiter zu vermieten.

Gesucht
auf 1. April oder Ostern ein
durchaus zuverlässiges, selbstän-
diges, nicht zu junges

Mädchen

für alle Hausarbeit. Guter Lohn,
Familienanschluss.
Offerten bitte an 680

Adolf Geck,
Offenburg, Bähringerstr. 18.

Lithographen- Lehrling

689
Junger Mann aus achtbarer
Familie, der zeichnerisch begabt
ist, kann als Lithographen-
Lehrling bei uns eintreten
A. Braun & Co.
Lith. Kunstanstalt.

Auf sämtliche lagernde weisse und bunte Bottendamaste

gewährt vom 1. bis incl. 20. Febr.
15% Rabatt.

Arthur Baer,

Karlsruhe,
Kaiserstr. 93, Kaiserstr. 93,
1 Trp. hoch. 1 Trp. hoch.
626 Telefon 2665.

Zirkel 32

Ede Ritterstr. 1 Treppe.
Enorm billig
eine Partie 183

Herrenstoffe

sowie
Damen- u. Herrenwäsche

Holz

zum Aufheuern, in verschiedenen
Sorten, durchaus trocken. Zentn.
Mk. 1.50, bei 5 Ztr. Mk. 1.40
frei ins Haus. 68
Bündelholz für Wiederver-
käufer fortwährend zu haben.

Friedrich Reich,

Karl Wilhelmstr. 66.
Das Ausmauern von 55
und Defen putzen und wischen
wird billig und gut ausgeführt
Ph. Müller, Schützenstr. 22

Freiburg.

Brockel's

Schwarze Woche **10%** **Winterschuhwaren**

auf alle

ist ein selten billiges Angebot.

vom 4. bis inkl. 14. Februar

Kaiserstrasse 37.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Zentral-Kranken- und Sterbekasse der Tischler u. anderer gewerbl. Arbeiter
Zahlstelle Freiburg i. B.

Sonntag, den 7. Februar 1909, vormittags 10 Uhr, im H. Mayerhof, Eisenbahnstraße, Eingang Turmstr., 2. Stock

Vierteljahrs-Versammlung.

- Tagesordnung:**
1. Abrechnung für das 4. Quartal 1908.
 2. Abrechnung für das 3. Quartal der Hauptkasse.
 3. Jahresbericht der Ortsverwaltung für 1908.
 4. Entgegennahme von Neuanmeldungen.
 5. Erledigung sonstiger zur Kasse gehörender Angelegenheiten.

Die berechtigten Mitglieder sowie Neuanmeldete werden zu zahlreichem und pünktlichem Erscheinen freundlichst eingeladen.

Die Ortsverwaltung.

Musikhaus Ruckmich
Freiburg i. B.
Musikinstrumente

- Violen Zithern
- Gitarren Gitarren
- Mandolinen Guitaren
- Flöten Trommeln
- Blechinstrumente
- Spieldosen
- Gramophone

in allen Preislagen.
Reparaturen.

Verlangen Sie Kataloge unter Angabe Ihrer Wünsche.

Gesundheit.

Gebt Kal und Essenz wie ich von meinem schwachen Zungen leiden Schwindsucht vollständig befreit wurde.

Wilhelm Ackermann
Freiburg, Wenzingerstr. 64

Freiburg.
Günstige Kaufgelegenheit

wegen Geschäfts-Verlegung.
10 - 25% Rabatt
auf sämtliche Waren.
— bei la. Qualität. —



W. Ackermann
h. 1,75 M an
Näherapparate
Näherapparate, komplett
m. Nähermesser d. 2,50 M an
Abziehriemen, Säcken,
Faschinenmesser, Fischschilde,
Wichtig bei 216

Max Nosch
Freiburg i. B.
— 9 Vertholdstraße 9. —

Freiburg.

In Zigarren, Zigaretten und Tabaken finden Sie gute Sorten in reicher Auswahl in dem

Zigarren-Spezial-Geschäft

von **Fried. Ackermann**
1 Kreuzstrasse 1.

Freiburg.
Zwei tüchtige Fensterputzer

für sofort oder später nach Freiburg i. B.
Hch. Zick
Zentralreinigungs-Institut
Schwabentorstr. 1, 2.
Telefon Nr. 1715.

Alona
Fahrräder

in jeder Größe neuem Modell.
Kataloge gratis. Vertreter gesucht.
Fahrradhaus Wiehre
Freiburg i. B. G.

Colosseum
Freiburg.

Nydia

die mysteriöse Trauerspielerin.
Die wissenschaftliche Sensation.
Das Wunder der ganzen Welt!

Auffehen
erregt abendlich

Acosta

der jugendliche, phänomenale Kraftjongleur und die anderen Attraktionen des jetzigen Spielplans.
Kassa 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Vorverkauf: Rampen, Sigarrenhaus, Kaiserstr. 89.

Fahrräder!

mit Doppelstocklager und Garantie von M. 62.— an
Laufdecken v. M. 2,95 an
m. Garantie v. M. 4,15 an
Luftschluche v. M. 2,95 an
m. Garantie v. M. 3,10 an
Nähmaschinen
Wäschmaschinen
Zubehörteile, Reparatur enorm billig.
Kataloge gratis, Vertreter gesucht
Fahrradhaus Wiehre
Freiburg i. B.
Schwarzwaldstr. 9 Teleph. 509

Sängerlust Freiburg-Gaslach.

Sonntag, den 7. Februar, von 11-7 Uhr abends, bei Genosse Mack, Restauration zum Hölental, Laistrasse.

Preisfesteln

wozu wir Regelfreunde freundlichst einladen.
Der Vorstand.

Freiburg.
Apollo-Kinematograph

Tonbild-Theater
neben dem Wiener Café.
Ein Sensations-Programm

wie es in Freiburg noch nie gesehen wurde und keine Konkurrenz erreichen kann, wird ab heute in obengenanntem Institut vorgeführt.

Dasselbe besteht aus folgenden Nummern:
Grauige Moritat, Tonbild.
Die Klavierlehrerin, ergreifendes Drama.

Jägerjagd in Rußland, hochinteressante Naturaufnahme.
Dity's Medizin, zum Lachen.

In dieser heiligen Stunde, aus „Die Nacht des Geschicks“, Originalgesang von Carnot u. Scotti.

Die kühne Pishes, prachtvoll koloriert.
Montag Morgen, humoristisch.

Riffle Bill, der König der Prärien
Serie 2: Der Ueberfall auf den Kurier.

Flocks Erbschaft Kunstfilm
gespielt von Mme. Maxime Gilmer.
Messieurs Desfontaines und Charles, sowie Mme. Gabrielle Fleury, sämtl. vom Odeon-Theater in Paris.

Wie der Vater so der Sohn, humoristisch.
Niemand veräume dies an Darbietung sehr inhaltsreiche Programm anzusehen.

Jedes Bild ein Schlager!
Mittwochs und Samstags von 1/3-6 Uhr:

Kinder-Vorstellung

1. Platz 20 Pfg., 2. Platz 10 Pfg., 3. Platz (Spezial) 30 Pfg.



Freiburg.
Wollen Sie sich gut und billig kleiden, tragen Sie Ueberzieher von

Jul. Bollerer

Spezialhaus für elegante Herren- u. Knaben-Bekleidung.

Kaiserstrasse 131.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins

Freiburg.
Saal-Theater

Zentral-Kinematograph

Storchensaal



Schiffstraße 9.
400 elegante Sitzplätze.
Erstklassig. Kinematograph
Programm vom 6. Februar bis inkl. 12. Februar 1909.

Die Viktoria-Fälle, prächtige Naturaufnahme.
Zwei gute Freundinnen, komisch.
Die Tat eines Vermundes, dramatisch.

Duet aus „Kavalleria Rusticana“: Mein Turiddu, ich kann dich nicht treulos verlassen.
Die Mutter der armen Leute, Fabrikation der Margarine.

Ein Haus in Aufruhr, lustig.
Amor und Psyche, hochfein koloriertes Riesentableau. Schluß-Inszenierung. In der Amor und Psyche eine Gruppe bilden, wie solche im Louvre zu Paris in Marmor dargestellt ist.
Chausseur und Kutscher, zum Lachen.

Das Geheimnis des Gletschers, sehr ergreifend.

Freiburg.
Sind Sie ein Freund

Freiburg.
wirklich guter preiswerter Cigarren oder Gigaretten, so besorgen Sie Ihren nächsten Einkauf im Cigarrenhause

Eldorado
Schiffstrasse 14.

Schwarzwälder Hof

Esse Luise- und Marienstraße.
 Sonntag, 7. Febr., vorm. 11 Uhr 5 Min.
Großer humor. Fröhlichoppen
 ausgeführt von der Kapelle Sarraunt.
 Auftreten in Original-Kostümen mit neuestem Programm.
 Zu zahlreichem Besuch ladet ein
 Die Direktion: Fröhlich Lieblich.

Festhalle.

Sonntag den 7. Februar 1909, nachmittags 4 Uhr,
Militärkonzert
 der Kapelle des 1. Bad. Leib-Dragoon-Regiments Nr. 20.
 Leitung: Musikmeister Fritz Köhn.
 Eintritt: Abonnenten 20 Pfg., Nichtabonnenten 50 Pfg.,
 Soldaten und Kinder je die Hälfte. Programm 10 Pfg.
 Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit. Die Eintritts-
 karten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Wir verkaufen, so lange Vorrat reicht,
Herren-Hüte
 zu und unter Einkaufspreisen: 731
Steife Hüte, braun u. schwarz, M 1.80, 2.—
Weiche Hüte,
 runde u. längliche Formen } M 1.—, 1.30
 in allen Modifarben } M 1.50, 1.80, 2.—
**Touristen- u. wetterfeste Loden-
 Hüte** M 1.20, 1.50, 2.—
Konfirmantenhüte 80 Pfg., M 1.—
Mützen 50 Pfg.
Gustav Nagel Nachf.
 116 Kaiserstrasse 116.

Süßrahmbutter

vorzügliche, täglich frische Qualität, in 1/2 und 1/4-Pfundstücken
 geformt, offeriere zu billigsten Tagespreisen, frei ins Haus ge-
 liefert. Verkauf nur an Kolonialwarenhandlungen, Wieder-
 verkäufer, Händler und Großkonsumenten. 748
Christian Burbacher,
 Butter-, Eier- und Käsegroßhandlung,
 Karlsruhe, Luisenstraße 24.
 NB. Lieferant größerer Genossenschaften u. vieler Konsum-
 Vereine.



Ypsit
 Hervorragendstes
 Wasch- u. Bleichmittel der Neuzeit
 Blendend weiße Wäsche
 Nur durch Kochen. Reiben u. Bürsten überflüssig.
 Angenehm und unschädlich im Gebrauch.
 Fabrikanten:
 Föll & Schmalz
 Bruchsal.

Billigstes ::
Wegen vorgerückter Saison
 verkaufe ich
sämtliche Winterwaren
 mit
10% Rabatt.
August Schindel jr.
 Hauptstraße 69 Durlach Hauptstraße 69
 Geschäftshaus.



Braunkohlen-Brikets,
 angenehmes, reinliches und billiges Brennmaterial, rauch-
 und rußfrei, empfiehlt
 mit Bruch zu Wk. 1.30 per Zentner,
 nur Ganze " " 1.40 " " "
 tanto Keller, 5. mindest. 5 Ztr. 5% in Rabattmarken od. bar
 Bei größeren Quantitäten oder ab Lager Rheinhafen billiger.
H. Milberger,
 Kohlen- u. Braunkohlen-Brikets en gros u. en detail
 Aontor: Karlstraße 29 a. Telefon 250.

Unionbrauerei A.G. empfiehlt ihre gleichmäßig vorzüglichen 67
 ff. hellen Export- u. dunklen Lagerbiere
 auf der Brauerei auf Flaschen gezogen.
 Vollmundig. — Kohlensäurehaltig. — Bekömmlich.

Nürnberger Geldlotterie
 zur Wiederherstellung der St. Lorenz-Kirche in Nürnberg.
 Ziehung am 9. u. 10. Febr. 1909
6319 Geldgewinne ohne Abzug.
 Mark
150 000 Hauptgewinn: Mark
50 000
20 000
10 000
5 000
 etc. etc. 723
 Lose à 3.— M.
 Porto u. Liste 30 Pf. extra
Ludwig Müller,
 Filiale Hannover
 Rossmühle 7.

Die noch einzeln vorhandenen
 halbwollenen und rein-
 wollenen 429
Pferdedecken
 werden um zu räumen mit
20% Rabatt
 abgegeben.
 Sehr lohnend für Sattler und
 Wiederverkäufer.
Arthur Baer
 Karlsruhe, Kaiserstrasse 93
 1 Treppe hoch.

Bad-Anstalt
 Kapellenstraße 64.
 Entschlebesteingerichtete
 Bannbäder mit lafter und
 warmer Douche 447
 Preis mit Bädern . . . 40 Pfg.
 Abonnements f. 6 Bäder 2.00
 Sonntags geöffnet bis 1 Uhr.
Carl Schreyer.

Wer Stellung sucht
 verlange die „Deutsche
 Vakanzenpost“ Södingen 51.
**Wo kauft man
 gute u. billige Schuhe?**
 Im Auktionslokal
Ruppurrerstr. 20.

Spottbillig
 zu verkaufen:
 1 Partie Damen- u. Kinder-
 Kleiderstoffe, Herren-Heber-
 zierstoffe, Herren- und
 Knaben-Anzüge, Heberzieher.
 Auktionslokal
Ruppurrerstr. 20.
 NB. Der Verkauf findet nur
 noch kurze Zeit statt. Sonntags
 von 11-2 Uhr geöffnet. 746

Bühlers Weinstube.
 Heute
**Schlacht-
 Tag**
 wozu höflichst einladet
H. Bühler.

An- und Verkauf
 getragener und neuer Kleider,
 Schuhe, Stiefel, blaue Anzüge,
 Schürze, Mäntel, Koffer, Wäsche,
 Uhren, Ketten u. a. m. 543
Frau Rosa Ont
 Brunnenstr. 5
 nächst der Markgrafenstr.

**Schöne
 2 Zimmerwohnungen**
 im Hinterhaus mit Kochgas auf
 1. April 1909 zu vermieten.
 Näheres Ruppurrerstr. 20
 im Bureau. 347
Jähringerstraße 59 ist eine
 Schlafstube an einen isolierten
 Arbeiter zu verleben.

Partei-Buchhandlung,
 Markgrafenstrasse 26,
 empfiehlt sämtliche
**Gewerkschafts- und
 Partei-Literatur.**
 Wir bitten die Parteigenossen und Gewerk-
 schaftsmglieder um gefl. Benützung unserer
 Buchhandlung.
 Ferner empfehlen:
Schreibmaterialien — Schularfikel.
 Die Verwaltung.

**Das International
 Patent-Büro
 in Bruchsal**
 verkauft erwirkte Patente

10% Rabatt.
 Ab 1. Januar gewähre auf alle Stoffe, welche
 von Privat-Kundschaft gekauft werden, obigen Rabatt
 von 10%. 239
Wilh. Wolf jr.,
 Tuchabteilung, Kaiserstraße 82a,
 Eingang Lammstraße.

Fahrradhaus „Frisch auf“, Berlin,
 Verkaufsstelle Karlsruhe:
 Markgrafenstr. 44 (Inhaber Stoll und Sitt),
 Eigentum des Arbeiter-Radfahrer-Bundes „Solidarität“,
 empfiehlt den werten Bundesmitgliedern, Gewerkschafts- und
 Parteigenossen seine bestrenommierten
„Frisch auf“-Fahrräder
 Laufdecken, Schläuche, Sweaters, Laternen,
 Glocken, sowie sämtliche Fahrradbestandteile.
 Auswahl in ca. Nähmaschinen.
 Besteingerichtete Reparaturwerkstätte für Fahrräder und
 Nähmaschinen aller Systeme.
la. Carbid, das kg zu 35 Pfg., ist außerdem zu haben
 in folgenden Verkaufsstellen: 178
 Restauration Rutschmann, Kaiserstr. 13, Restauration „Eiche“,
 Augartenstr. 60, Schuhmachermeister Müller, Rühlburg, Geibel-
 strasse 4 p., Stadtheil Rintheim: J. Doppel, Hauptstraße 1.
 NB. Verkauf sämtlicher Artikel auch an Nichtmitglieder.

Langenbrücken i. B.
Otto Schwaninger, Schuhmachermeister.
 Solide Anfertigung nach Maß in erstklassiger Ausführung.
 Jagd- und Tourenstiefel, Plattfuß- und hygienische Be-
 schuhung, ebenso gegen kalte Füße und Rheumatismus ein-
 gearbeitete Korbböden.
Chire Jasson. Billige Preise. Reparaturen jeder Art.

Kaliol
 geschäftlich geschätzt, bestes, billiges Wasch-
 mittel. Tausende von Anerkennungen.
 Garantiert unschädlich für die Wäsche.
 Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke
 überall erhältlich. Alleinige Fabrikanten
 156 Seifenfabrik Lörrach (Baden)

Städt. Arbeitsamt
 (weibl. Arbeitsnachweis).
 Bähringerstraße 100.
 Telefon 629.
 Geschäftszeit von 8-12^{1/2} und
 2-7 Uhr. 744
 Vermittlung völlig unentgeltlich.
 Zimmer- und Kindermädchen
 für sofort und später gesucht.

Städt. Arbeitsamt
 (weibl. Arbeitsnachweis).
 Bähringerstr. 100.
 Telefon 629.
 Geschäftszeit von 8-12^{1/2} und
 2-7 Uhr.
 Vermittlung völlig unentgeltlich.
 Wirtschaftspersonal jeder Art,
 insbesondere:
 Restaurationsköchinnen,
 Köchinnenmädchen,
 Hausmädchen,
 Zimmermädchen,
 für sofort gesucht. 744

Electricum
 blich, Glanzmittel, bei Kopf-
 schmerzen, Hüftweh, Ge-
 schwulst etc. sind oft unerträg-
 lich, daher gebrauch man

Rheumatismus
 Echtes Kiefernadeläther-
 Waldwollöl)
 ein reines unschädliches Natur-
 produkt. Electricum wirkt
 gleichsam elektrifizierend auf den
 Körper und nicht wie spirituose
 Einreibungen nur momentan,
 sondern ist von kräftiger durch-
 greifender, nachhaltiger,
 schmerzstillender Wirkung.
 Flasche 60 Pf., Mk. 1.— und
 Mk. 2.—. Die Wirkung wird
 noch erhöht durch den inneren
 Gebrauch von Reichel's
 Wachholderextrakt „Medico“
 Flasche 75 Pf., Mk. 1.50 u. 2.50.
 Eicht nur mit dem Namen Otto Reichel, Berlin.
 In Karlsruhe bei Leop.
 Iebig, Adlerstr. 24, Carl
 Roth, Herrenstr. 26, Theod.
 Walz, Kurvenstr. 17. 876

Sieb
 Ich macht ein gutes, reines
 Gesicht, rosiges, jugendliches
 Aussehen, weiße, jammerweiche
 Haut u. blendend schöne Zähne.
 Alles dies erzeugt die echte
Steekenpferd-Linienmilch-Seife
 v. Bergmann & Co. Nadehenl
 à St. 50 Pf. bei:
 Kronen-Apoth., Bähringerstr. 43.
 Adler-Apothek., Wilhelmstr.
 Internat. Apotheke, Kaiserstr.
 Wilhelm-Apothek., Lessingstr. 4.
 Cosapothek., Kaiserstr. 201.
 Carl Roth, Hofstr. 20.
 D. Bieler, Kaiserstr. 233. 844
 J. Dehn, Nachf., Bähringerstr.
 W. Salzer, Drogerie, Kaiserstr.
 W. L. Schwab, Hofl., Annalisenstr.
 Drogerie Walz, Kurvenstr.
 Otto Fischer, Drogerie Kaiserstr. 74.
 J. Lösch, Drogerie, Herrenstr. 35.
 Emil Dennig, Kaiserstr. 11.
 Otto Mayer, Wilhelmstrasse.
 i. Rühlburg: Straußdrogerie.
 in Durlach: August Peter.

Patentanwaltsbüro Karlsruhe
 C. Kroyer, Kriegerstr. 17. Tel. 1303. 882

Gelegenheitskäufe
 1 schöner Galenstall M 6.00
 1 eleg. Vertiko m Spiegel, 40.00
 1e 1 Koff 188x90, M 10, 8, 6
 1 Bettstelle pol. mit Matz und
 Matrage 25 M. 1 Bettstelle
 poliert mit Matz und Matz 18 M.
 1 großer Tisch 125x75 12 M.
 2 schöne Vogelkäfige 2 u. 1.50 M.
 1 eleg. Bett kompl. mit hohem
 Haupt, Matzelaufsatz, Koffhaare-
 matrage, gutes Federbett 100 M.
 1 kompl. lauberes Bett, gute
 Feder, 75 M. 1 schöner Nach-
 tisch mit Marmorplatte 8 M.
 Wollene Damen- und Kinder-
 Kleiderstoffe per Meter 1 M.
 Stoff für Herren-Anzüge, gute
 Qualität, dopp. breit, p. 3 M.
 M. 1.70! Bilder unter Glas
 Stück von 30 Pfg. an. Ja. Con-
 serven, 5-Pfd.-Dose M 1.—
 feine Liqueure, Punich, Cognac,
 100 Stück gute Qualität von
 M. 2.50 an und Verschiedenes
 sind zu verkaufen 739
 Lessingstr. 33 im Hof.
 Sonntags von 11 bis 1 Uhr

Restaur.
 Empfehle
 sowie einen
 Mittagstisch
 seinen Verei-
 Es ladet

Bauarbeiter aller Berufe in Baden.

Berufs-Kollegen! Nachdem wir von diesen Seiten dazu aufgefordert wurden, berufen wir eine **Bauarbeiter-Schutz-Konferenz** ein. Dieselbe findet statt:

Sonntag, den 14. Februar 1909, in Karlsruhe, Restauration „zum Auerhahn“, Schützenstraße 58.

Beginn der Konferenz **vormittags 10 Uhr.**

Als Tagesordnung schlagen wir vor:

1. Der gesetzliche Bauarbeiter-Schutz. Referent: Genosse Heine, Hamburg.
2. Bauarbeiter-Schutz in Baden. Referent: Genosse Forter, Mannheim.
3. Diskussion.
4. Anträge bezw. Beschlussfassung einer Petition.

Wir fordern alle Bauarbeiter-Organisationen auf, zu dieser Konferenz Stellung zu nehmen und Delegierte zu entsenden. Die Delegierten müssen sich durch Mandat legitimieren. Bei etwaigen Ausfällen wende man sich an die Adresse des Unterzeichneten.

Die Bauarbeiter-Schutzkommission Mannheim.
J. A. Chr. Sauer, F. 4. 9.

7190

Deutscher Metallarbeiterverband

Markgrafenstraße 26, Karlsruhe. — Telefon 2098.

Karlsruhe. Blechler u. Inskaltateure. Samstag, den 6. Februar, abends halb 9 Uhr, im Gasthaus zum „Salmen“ Mitglieder-Versammlung. Tagesordnung: Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr und Neuwahl der Vorstandleitung.

Rastatt. Sonntag, den 7. Februar, vormittags punkt 10 Uhr, im „Rappen“ Mitglieder-Versammlung. Tagesordnung: Bericht von der General-Versammlung in Karlsruhe.

Durlach. Samstag, den 6. Februar, abends 8 1/2 Uhr, im Gasthaus zum „Roten Löwen“ Mitglieder-Versammlung. Tagesordnung: 1. Vortrag über die Unfall-Versicherung. Referent: Arbeitersekretär Albert Billi. 2. Bericht und Neuwahl des Bezirks-Vertrauensmannes. 3. Bericht von der General-Versammlung in Karlsruhe.

Karlsruhe. Sonntag, den 14. Februar, mittags 2 Uhr, in der Restauration „Rufschmann“ außerordentliche Delegierten-Versammlung. Tagesordnung: Stellungnahme zur General-Versammlung in Hamburg. Anträge, welche auf die General-Versammlung in Hamburg Bezug haben und die in der General-Versammlung zur Beratung kommen sollen, müssen bis Montag, den 8. Februar, bei der Verwaltung eingereicht sein.

Jährlichen Bericht obiger Versammlungen erwartet die Ortsverwaltung.

Verband der Buch- u. Steindruckerei-Hilfsarbeiter u. Arbeiterinnen Deutschlands

Sonntag den 6. Februar, abends 8 Uhr, findet im Saale des Jähringer Löwen unser diesjähriges

Kostümfest

verbunden mit Ball und Preisverteilung statt. Prämiiert werden die schönsten und originellsten Herren- und Damenmasken. Die hiesigen Gewerkschaftsmitglieder, sowie Freunde und Gönner unseres Verbandes sind herzlich eingeladen.

Der Vorstand.
NB. Kartenmappe obligatorisch. Ein-Tritt frei.

Lagerhalle mit Gleisanschluss zu vermieten.

Das städtische Messbodenmagazin bei Gottesau mit 840 qm Bodenfläche und Gleisanschluss an den Rangierbahnhof soll ganz oder geteilt vermietet werden.

An evote sind beim städt. Hochbauamt einzureichen, woselbst auch nähere Auskunft erteilt wird.
Karlsruhe, den 3. Februar 1909.
Stadt Hochbauamt.

Restauration z. goldenen Fass

Wielandstraße 15.
Empfehle meine reinen Weine, 1/2 Liter von 20 Pf. an, sowie einen vorzüglichen Apfelsaft und Apfelwein, guten Mittagstisch für Abonnenten 50 Pf. Nebenzimmer für kleinen Verein oder Gesellschaft steht zur Verfügung.
Es ladet herzlich ein
R. Genter.



Wie die Sonne auf dem Rasen, so blüht die Wäsche im Sonnenlicht bei Gebrauch von

Persil.

Gibt blendend weiße Wäsche, ohne Reiben und Bürsten, ohne jede Mühe und Arbeit! Absolut unschädlich, schon das Gewebe und bewirkt enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld.

Alleinige Fabrikanten:
Henkel & Co., Düsseldorf.

== Heute, Samstag: ==

Letzter Tag

der

Weissen Woche

Hermann Tietz.

Brauerei F. Hoepfner · Karlsruhe

empfiehlt ihre rezenten und vollmundigen

Lager- und Exportbiere hell und dunkel

in Quantitäten von 20/1 und 20/2 Flaschen sowie in Gebirden.

Festhalle. Durlach. Festhalle.

Sonntag den 7. Februar 1909
abends 8 Uhr,

Großer Masken-Ball

Karten im Vorverkauf bei Herrn Bräuer Eisenhand, Bahnhofstraße, bei Herrn Karl Waig am Markt und Herrn Karl Oech, Zigarrengeschäft, Hauptstraße, je 1 Mark, abends an der Kasse 1 Mark 20 Pf.

Eaöffnung 7 Uhr.

Sparsame Frauen
stricken nur Sternwolle

| | | |
|------------|--------|--------------|
| Orangefarn | besten | Sternwollen! |
| Blaufarn | besten | |
| Rosfarn | besten | |
| Violetfarn | besten | |
| Grünfarn | besten | |
| Braunfarn | besten | |

Wir sind mit diesen Sternwollen bei Norddeutschen Wollkämmerei und Rammgarnspinnerei in Bahrenfeld.

In haben in den meisten Geschäften, wo nicht erhältlich, weiß die Fabrik-Geschäfte u. Handlungen nach.

Pforzheimer Gold- u. Dublewaren.

Trauringe ohne Lötlage in Gold 12 Mk. an das Paar von 12 Mk. an.

Ferner Bestecke, Metallwaren, Trinkhörner von 12 Mk. an für Vereinspreise, billige Taschenuhren von 6 Mk. an

empfehlen

Christian Fränkle, Goldschmied,
Karlsruhe, Kaiserpassage 7.

Karlsruher Sprach- und Handelsschule

„Germania“

Telef. 505. Karlsruherstr. 1.

Pensionat für In- u. Ausländer.
Institut ersten Ranges für Handelswissenschaften.

Gedegene, gründliche Ausbildung zu Buchhaltern, Kassierern, Bureaubeamten, Schreibern, Korrespondenten, Rechnungsführern, Verwaltern, Stenographen, Buchhalterinnen, Kassierinnen, Korrespondentinnen, Stenographinnen usw.

Nach Absolvierung des Unterrichts gesicherte Lebensstellung. Sämtliche entlassene Schüler und Schülerinnen erhielten bis jetzt Anstellung mit Anfangsgehalt bis 1500 Mk.

Praktisches Übungs- und Musterkontor.
Mässige Preise. Gute Verpflegung.
Minderbemittelte Preisermässigung.
Prima Referenzen. Prospekte gratis durch die
Direktion: K. Kramer.

Syndikatfreies Kohlenkontor Ludwigshafen a. Rh.

G. m. b. H.
Telephon 2644, Abteilung Karlsruhe, Kontor

Karl Riess, Scheffelstr. 59

Lager Westbahnhof, Geuststraße.
Offertiere bis auf weiteres:

| |
|--|
| 1a Haushaltungskohlen, sorgf. gesiebt, Maß I/II, Str. 1.45 |
| Maß III, Str. 1.35 |
| Union-Brickets per Str. 1.25 |
| Efform-Brickets per Str. 1.55 |
| Bestkohle per Str. 1.25 |

in besten Qualitäten per Zentner in Körben frei Keller gegen Bar.

Krämers diesjährige Möbel-Woche

beginnt am Sonntag, den 7. Februar 1909. Die für die diesjährige Möbelwoche festgelegten Preise sind gegen die vorjährigen noch ganz bedeutend reduziert und bieten daher Preise und Auswahl Ueberraschung.

Während der Möbelwoche kommen u. a. zum Verkauf weit unter den regulären Verkaufspreisen:

Serie 1.

Schlafzimmer 180 bestehend aus 2 englischen Bettstellen, 1 englischen Schrank, 2 Nachtschränken, 1 Waschkommode mit Spiegelauflage mit Kacheln-Einlagen und Kristall-Facettglas.

hell in hell M. 180

Serie 2.

Schlafzimmer 270 bestehend aus 2 englischen Bettstellen, 1 englischen Schrank, 2 Nachtschränken mit Marmorplatten, eine Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelauflage mit Kacheln-Einlagen und Kristall-Facettglas, 1 Handtuchhänder.

hell Nußbaum poliert, innen Eiche M. 270

Serie 3.

Schlafzimmer 290 bestehend aus 2 englischen Bettstellen, 1 englischen Spiegelschrank mit Kristall-Facettglas, 2 Nachtschränken mit Marmorplatten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelauflage mit Kacheln-Einlagen und Kristall-Facettglas, 1 Handtuchhänder.

hell Nußbaum poliert, innen Eiche M. 290

Serie 4.

Schlafzimmer 310 bestehend aus 2 englischen Bettstellen, 1 engl. Spiegelschrank mit Kristall-Facettglas, 2 Nachtschränken mit Marmorplatten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelauflage mit Kacheln-Einlagen und Kristall-Facettglas, 2 Stühlen, 1 Handtuchhänder.

eichen M. 310

Serie 5.

Schlafzimmer 335 bestehend aus 2 englischen Bettstellen, 1 engl. Spiegelschrank mit Kristall-Facettglas, 2 Nachtschränken mit Marmorplatten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelauflage mit Kacheln-Einlagen und Kristall-Facettglas, 2 Stühlen, 1 Handtuchhänder.

hell Nußbaum poliert, mit Intarsien, innen Eiche M. 335

Serie 6.

Schlafzimmer 370 bestehend aus 2 engl. Bettstellen, 1 engl. Spiegelschrank mit Kristall-Facettglas, 2 Nachtschränken mit Marmorplatten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelauflage mit Kacheln-Einlagen und Kristall-Facettglas, 2 Stühlen, 1 Handtuchhänder.

hell Nußbaum poliert, mit Schnitzereien M. 370

Serie 7.

Schlafzimmer 400 bestehend aus 2 engl. Bettstellen, 1 engl. Spiegelschrank, 180 cm breit, fein ausgearbeitet, 2 Nachtschränken mit Marmorplatten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelauflage mit Kacheln-Einlagen und Kristall-Facettglas, 2 Stühlen, 1 Handtuchhänder.

hoch elegant, hell Nußbaum pol., m. Schnitzereien, innen Eiche M. 400

Serie 8.

Schlafzimmer 440 bestehend aus 2 englischen Bettstellen, 1 engl. Spiegelschrank mit Kristall-Facettglas, 2 Nachtschränken mit Marmorplatten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelauflage mit Kacheln-Einlagen und Kristall-Facettglas, 2 Stühlen, 1 Handtuchhänder.

komfortabel, hell Nußbaum poliert, mit Intarsien, innen Eiche M. 440

Serie 9.

Schlafzimmer 480 bestehend aus 2 englischen Bettstellen, 1 engl. Spiegelschrank mit Kristall-Facettglas, 2 Nachtschränken mit Marmorplatten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelauflage mit Kacheln-Einlagen und Kristall-Facettglas, 2 Stühlen, 1 Handtuchhänder.

besonders vornehm, Mahagonie poliert, m. Intarsien M. 480

Speisezimmer 390 bestehend aus 1 prachtvollen Buffet, 1 Sofa-Illbau, gediegen gearbeitet, Eichen dunkel gebeizt M. 390

Aus der Abteilung komplette Betten.

- Komplettes Bett, bestehend aus Metallbettst. m. Sprungfedermatratze, Seegrasmatratze, Deckbett und Kissen M. 28⁰⁰
 - Komplettes Bett, bestehend aus eiserner englischer Bettstelle, Patentfedermatratze und Wollmatratze M. 36⁰⁰
 - Komplettes Bett, bestehend aus einer Metallbettstelle mit Patentfedermatratze und Wollmatratze M. 44⁰⁰
 - Komplettes Bett, bestehend aus Bettstelle, Koff., Matratze und Keil M. 39⁰⁰
 - Komplettes Bett, bestehend aus hochhauptiger Bettstelle, Koff., Matratze und Keil M. 51⁰⁰
 - Komplettes Bett, bestehend aus englischer Bettstelle, Koff., Matratze und Keil M. 58⁰⁰
 - Komplettes Bett, bestehend aus polierter, halbfranzösischer Bettstelle, Koff., Matratze und Keil M. 57⁰⁰
 - Komplettes Bett, bestehend aus polierter, hochhauptiger Bettstelle, innen eichen, Koff., Matratze und Keil M. 60⁰⁰
 - Komplettes Bett, bestehend aus pol. hochhaupt. Muschel-Bettstelle, innen eichen, Koff., Matratze und Keil M. 65⁰⁰
 - Komplettes Bett, bestehend aus prima extra-schwerer pol. hochhauptiger Bettstelle, Koff., Matratze und Keil M. 76⁰⁰
 - Komplettes Bett, bestehend aus polierter, dunkler, englischer Bettstelle, Koff., Matratze und Keil M. 70⁰⁰
 - Komplettes Bett, bestehend aus englischer, hell satin polierter Bettstelle, Koff., Matratze und Keil M. 75⁰⁰
- Zu vorstehend empfohlenen Betten sind Federbetten, jeweils 1 Deckbett u. 2 Kissen in nachbezeichneten Preislagen fertiggestellt:
- | Serie | I | II | III | IV | V | VI | VII | VIII |
|-------|------|------|-------|-------|------|------|------|------|
| M. | 14.- | 17.- | 19.50 | 22.50 | 26.- | 32.- | 38.- | 43.- |
- Unterbetten werden billiger mit ebenfalls reduzierten Preisen sofort fertiggestellt. Deckbetten u. Kissen werden auch einzeln verkauft. Bettstellen, einzeln und paarweise, unglaublich im Preise reduziert. Bettfedern nach Gewicht biete ich etwas ganz außergewöhnliches und offeriere während der Möbelwoche per Pfund:
- | Serie | I | II | III | IV | V | VI | VII |
|-------|------|------|------|------|------|------|------|
| M. | -.85 | 1.20 | 1.50 | 1.95 | 2.30 | 2.95 | 3.50 |
- außerdem eine spezielle Marke in voll weiß, das Pfund zu M. 2.45

Bettstellen in grosser Auswahl.

- Serie I M. 12.-
- Serie II M. 16.-
- Serie III, poliert M. 28.-
- Serie IV, poliert, hoch- u. niederhauptig, innen eichen M. 35.-
- Serie V, engl. Bettstellen, hoch- u. niederhauptig, innen eichen, seitheriger Verkaufspreis M. 60 M. 45.-
- Eiserne Kinderbettstellen weit unter dem seitherigen Verkaufspreis. M. 25.-, 18.-, 15.-, 12.50, 10.-, 7.75, 6.25
- Haarmatratzen

| Serie | I | II | III | IV | V | VI | VII |
|-------|------|------|------|------|------|------|------|
| M. | 25.- | 32.- | 35.- | 40.- | 46.- | 55.- | 60.- |
- Wollmatratzen bon M. 16.- an
- Seegrasmatratzen, während der Möbelwoche bon M. 10.- an
- Kindermatratzen bon M. 5.- an
- Divans, mit Stoff, Kamelstaschen und Moquetbezügen während der Möbelwoche

| Serie | I | II | III | IV | V |
|-------|------|------|------|------|------|
| M. | 33.- | 43.- | 52.- | 68.- | 75.- |
- Ottomans, weiß, mit Stoff und Moquetbezügen

| Serie | I | II | III |
|-------|------|------|------|
| M. | 26.- | 36.- | 48.- |
- Komplette Garnituren: Sofa mit 2 Fauteuils aus bestem Rilsch, seither. Verkaufspreis M. 240 M. 150.-
- Vertikos, zweiflügelig und sechsflügelig, mit geschliffenem Glas und innen eichen, Nußbaum poliert.

| Serie | I | II | III | IV | V | VI |
|-------|------|------|------|------|------|------|
| M. | 32.- | 44.- | 50.- | 55.- | 61.- | 72.- |
- Kleiderschränke,

| Serie | I | II | III | IV |
|-------|------|------|------|------|
| M. | 14.- | 17.- | 28.- | 34.- |
- Chiffonniere, Nußbaum poliert, innen eichen, zum Auseinandernehmen,

| Serie | I | II | III | IV |
|-------|------|------|------|------|
| M. | 33.- | 43.- | 48.- | 56.- |
- Kommoden, Nußbaum poliert,

| Serie | I | II | III |
|-------|------|------|------|
| M. | 23.- | 26.- | 29.- |
- Schreibtische, ohne und mit Auszugstafel

| Serie | I | II | III |
|-------|------|------|-------|
| M. | 28.- | 36.- | 59.50 |

- Diplomatentische mit Schränken M. 73.- u. M. 50.-
- Schreibbureau mit Schränken,

| Serie | I | II |
|-------|------|------|
| M. | 95.- | 65.- |
- Spiegelschränke, Nußbaum poliert, in ganz eichen, mit Kristall-Facettglas M. 88.- u. M. 65.-
- Bücherschränke bon M. 50.- an
- Bücherschränke, innen und außen eichen, mit Messingverglasung u. Schiebläden, seither. Verkaufspreis M. 145.- M. 105.-
- Mehrere Buffets, fabelhaft billig.
- Trumeaus, konkurrenzlos,

| Serie | I | II | III |
|-------|-------|------|------|
| M. | 27.50 | 32.- | 38.- |
- Stische, Serie I M. 7.50
- Serie II, Nußbaum pol. m. massiv eich. Platten M. 13.20
- Salontische bon M. 14.- an
- Auszugstische, Serie I M. 24.-
- Serie II M. 32.-
- Büchertische bon M. 3.20 an
- Wäschtische bon M. 7.50 an
- Waschkommoden, verschied. Sorten mit 25% Preisermäßigung.
- Waschkommoden, poliert, mit weißen Marmorplatten und feiner Messingbeschlägen, während der Möbelwoche von M. 45.- an seitheriger Verkaufspreis bis M. 65.-
- Küchenschränke,

| Serie | I | II | III |
|-------|-------|------|------|
| M. | 18.50 | 25.- | 28.- |

Komplette Küchen.

- Küchenbuffets, Küchentisch, 2 Stühle, Küchenrahmen 70⁰⁰
 - Handtuchhalter in grau, blau, grün u. eichenholzfarb.
- Während der Möbelwoche sind die Preise ebenfalls um 25% bis 40% ermäßigt auf alle Sorten Stühle, welche in enormer Anzahl vorhanden sind, sowie Spiegel, Nachttische, Ziertische, Wäschtische, Etagere, Handtuchhänder, Kleiderhänder usw.
- Kleiderhänder, eichen, während der Möbelwoche bon M. 16⁰⁰ an.

Auf Grund der ausserordentlichen Vorteile und billigen Preisnotierungen liegt es im Interesse der Brautleute, Krämers Möbelwoche nicht unbenutzt vorübergehen zu lassen. Bei diesem aussergewöhnlich billigen Angebot mache ich zur Bedingung, dass bei jedem Kaufabschluss eine Anzahlung zu leisten ist. Die Aufbewahrung der Möbel bis zur Ablieferung geschieht kostenlos.

Trotz diesen enorm billigen Preisen erhalten Sie noch einen hübschen Gegenstand gratis.

S. Krämer, Möbel- und Bettenhaus Karlsruhe, Kaiserstr. 30.

Ich führe prinzipiell nur gute Fabrikate u. erhält jeder Käufer, trotz der billig. Preise, einen Garantieschein für die Haltbarkeit der Möbel ausgehändigt. 2 Läden. Magazin 1., 2., 3. und 4. Stock. — Eigene Polsterwerkstätten unter Leitung eines bewährten Werkmeisters.